

GESCHÄFTSBERICHT 2020

JAHRESABSCHLÜSSE
DER GESELLSCHAFTEN

VER- UND ENTSORGUNGSSICHERHEIT

FÜR HAMBURG



VORWORT



„Klima- und Umweltschutz bleiben auch in Corona-Zeiten die Kernthemen des Konzerns. Wir werden weiterhin innovative Prozesse und Lösungen für unseren Weg zur Klimaneutralität entwickeln, aber auch unseren Kundinnen und Kunden eine Möglichkeit bieten, mit unseren Produkten zum Klimaschutz beizutragen.“

GESCHÄFTSFÜHRUNG
HAMBURG WASSER

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

erneut blicken wir auf ein außergewöhnliches Jahr zurück, in dem die Corona-Pandemie alles überlagert. Und trotz der massiven Einschränkungen und Belastungen für Unternehmen und Mitarbeitende ist es uns gelungen, uns zum einen bestmöglich vor Corona zu schützen, zweitens lückenlos unsere Versorgungsleistungen für unsere Kundinnen und Kunden zu erbringen und drittens das Jahr auch wirtschaftlich sehr erfolgreich abzuschließen: Alle Unternehmen im Konzern haben gute Ergebnisse erreicht, teilweise ihre gesteckten Ziele sogar deutlich übertroffen.

Gleichzeitig hat im Jahr 2020 der Klimawandel mit dem dritten heißen, trockenen Sommer hintereinander erneut bestätigt, dass er kein vorübergehender Trend oder ein am anderen Ende der Welt stattfindendes Phänomen ist, sondern uns auch hier vor Ort trifft und zu Veränderungen zwingt. Gerade die Hitzewelle im August hat Menschen, Natur und Anlagen in zusätzlichen Stress versetzt und uns Hinweise gegeben, in welche Richtung wir als Wasserversorger und Abwasserentsorger zukünftig denken müssen. Für uns als Konzern bedeutet das, weiterhin innovative Prozesse und Lösungen zu entwickeln, die uns als Unternehmen klimaneutral machen, aber auch unseren Kundinnen und Kunden eine Möglichkeit bieten, zum Klimaschutz beitragen zu können.

Resilienz und Anpassungsfähigkeit werden immer wichtiger für Unternehmen und die Corona-Pandemie hat uns eindrücklich gezeigt, dass wir diese beiden Eigenschaften auch für unseren Konzern reklamieren können. Die Pandemie hat mit ihrem starken Anpassungsdruck an Organisationen und Prozesse für einen großen Entwicklungsschub bezüglich der Digitalisierung und Unternehmenskultur gesorgt. Wir haben kontinuierlich die Prozesse und Abläufe in den technisch-gewerblichen Berufen coronasicher gemacht, unsere IT-Abteilung hat buchstäblich über Nacht mehr als 1.000 Mitarbeitende auf Home-Office umgestellt und alle haben daran mitgewirkt, ihr gewohntes Arbeiten in Richtung einer digitalen Vertrauenskultur zu verändern. Aber wir haben nicht nur reagiert, sondern auch proaktiv eigene Ideen entwickelt, um das Beste aus der Pandemie zu machen. Ein Beispiel dafür ist unser Baustellenprogramm im ersten Lockdown, in dem wir knapp 100 zusätzliche Baumaßnahmen in der verkehrsberuhigten Zeit umsetzen konnten.

All diese Erfolge unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie zu erbringen, erforderte natürlich einen Kraftakt, der den Mitarbeitenden im Konzern viel abverlangt hat und dies auch weiterhin tut. Wir sind als Geschäftsführung stolz und dankbar, dass wir so viele engagierte und motivierte Kolleginnen und Kollegen bei uns haben. Wir wissen, dass wir auf sie zählen und unsere anstehenden Herausforderungen gemeinsam mit ihnen bewältigen können und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im gesamten HAMBURG WASSER-Konzern.



Nathalie Leroy
Geschäftsführerin



Ingo Hannemann
Geschäftsführer

HAMBURG WASSER

6 HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

30 HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

52 HAMBURG ENERGIE GMBH

78 KONSOLIDIERTE ZAHLEN 2020

84 IMPRESSUM

KONZERNSTRUKTUR

HAMBURG WASSER



HAMBURG ENERGIE GmbH



CONSULAQUA Hamburg Beratungs-gesellschaft mbH



servTEC – HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH



HPHOR – Hamburger Phosphorrecycling-gesellschaft mbH



Holsteiner Wasser GmbH



Harzwasserwerke GmbH



aquabench GmbH

● HWW ● HSE ● Andere Beteiligte

HAMBURG ENERGIE



HAMBURG ENERGIE Solar GmbH



HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH



HAMBURG ENERGIE Wind GmbH



Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH



EBE – Elsflether Bioenergie GmbH



GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH



Windpark Winsen GmbH & Co. KG



Windpark Winsen Verwaltungs GmbH



ReTec Zweite Betriebs UG&Co. KG

● HWW ● HSE ● HE ● Andere Beteiligte

KONZERNKENNZAHLEN

KENNZAHL (in €)	2020	2019
Umsatzerlöse	864.761.448	843.212.152
Eigenkapital	1.699.857.434	1.627.819.480
Anlagevermögen	4.060.107.521	3.981.069.851
Bilanzsumme	4.227.676.340	4.152.977.671
MITARBEITER	2.410	2.384

HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

8

LAGEBERICHT

14

BILANZ

16

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18

ANHANG

26

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

28

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

• Auf einen Blick

- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

AUF EINEN BLICK

Hamburger Wasserwerke GmbH

KENNZAHL	2020	2019
FINANZEN		
Wasserpreis (€ / m ³)	1,77	1,77
Monatlicher Grundpreis je Wasserzähler Qn 2,5 m ³ /h (€)	6,06	6,06
Umsatzerlöse (Mio. €)	287,1	280,5
Eigenkapital inklusive anteiligen Sonderposten (Mio. €)	169,9	165,4
Anlagevermögen (Mio. €)	634,4	595,3
Bilanzsumme (Mio. €)	721,7	675,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	91,1	78,6
Investitionen (Mio. €)	75,7	50,7
Jahresgewinn (Mio. €)	29,2	31,0
MITARBEITER		
Stichtag 31.12.20 ¹ (Anzahl)	1.023	1.016
Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees) (Anzahl)	56	47
WASSERVERSORGUNG		
Wasserwerke (Anzahl)	16	16
Rohrnetzlänge (km)	5.317	5.317
Wasserzähler (Anzahl)	1.154.603	1.149.658
Einwohner im Versorgungsgebiet ² (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,2	2,2
Verbrauch pro Einwohner / Tag (inklusive Kleingewerbe; Liter) ²	144	139
Wasserabgabe an Kunden (Mio. m ³)	119,9	117,1

¹ Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

² Vorläufige Angaben

LAGEBERICHT

Hamburger Wasserwerke GmbH

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW) ist die einwandfreie Trinkwasserversorgung der Hamburger Bürger gemäß Gestattungsvertrag. Mit 16 Wasserwerken mit Standorten in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und Wasserbezug aus einem Werk einer 50 %igen Tochtergesellschaft werden jährlich über 120 Mio. m³ Wasser produziert und über das rund 5.300 km lange Versorgungsnetz zum Kunden transportiert.

Die HWW versorgt rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und der Metropolregion. Auf der Grundlage von Konzessionsverträgen werden Umlandkommunen beliefert und die Leistungen direkt mit den Kunden abgerechnet. Daneben bestehen Verträge über die Wasserlieferung von der HWW an sogenannte Weiterverteiler. Diese Vertragspartner rechnen die Wassermengen eigenständig mit den Endkunden ab.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Das übergeordnete Ziel der HWW ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen durch fortwährende Modernisierung und Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Versorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Ziele sind bis einschließlich 2020 und in einer Fortschreibung bis 2025 abgeleitet und definiert worden. Sie umfassen die Felder Kundenzufriedenheit, Umweltaspekte, wirtschaftliches Wachstum, wettbewerbsfähige Preise, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HWW und der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) sowie Arbeitsschutz und Gesundheit.

Strategien zur Zielerreichung umfassen die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierliche Prozessverbesserungen in allen technischen und kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Netze zur Trinkwasserversorgung und in die Informationstechnologie. Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, verlässliche Wasserversorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine moderate Entwicklung der Wasserpreise sichern.

1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HWW sind die an Kunden gelieferte Wasserabgabe im Geschäftsjahr, die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Wasserversorgung und der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung. Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft beinhalten die Erlöse aus variablen Arbeits- und aus fixen Grundpreisen. Die wesentlichen Bestandteile der Wasserabgabe an Kunden sind die Wasserabgabe an allgemeine Verbraucher inklusive Kleingewerbe und Großabnehmer sowie an Weiterverteiler in Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HWW umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich. Über die Hierarchieebenen werden vom Gesellschafter bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

1.4 TECHNISCHE ENTWICKLUNG

Die HWW investiert laufend in neue Technologien, um einerseits gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und andererseits die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern.

In einem bis 2021 laufenden Projekt werden beispielsweise durch praktische Versuche und das Testen von innovativen Technologien in Kooperation mit anderen Wasserversorgern Handlungsempfehlungen für die ressourcen- und energieeffiziente Aufbereitung von Rohwässern mit erhöhten Sulfat-Gehalten erarbeitet.

Seit dem Jahr 2019 erprobt die HWW das Keyhole-Bohrverfahren, mit dem sich Hausanschlüsse unter Einsatz von Kronen- und Horizontalbohrern und Longhandletools herstellen lassen. Vorteile dieses Verfahrens sind minimale Flurschäden an Straßen- und Gehwegoberflächen und somit potenziell geringere Verkehrseinschränkungen. Die Emissionen sinken gegenüber den herkömmlichen Verfahren, da weniger Großfahrzeuge für den Einsatz an der Baustelle benötigt werden. Auch die Arbeitssicherheit wird erhöht, da sich die Arbeiten ohne Einsteigen in die Baugrube erledigen lassen.

Die HWW verstärkte erneut ihre Aktivitäten zur Digitalisierung mit internem und externem Fokus. Aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr mit einem zeitweise erheblichen Anteil von Mitarbeitenden im Home-Office hat die HWW die laufende Digitalisierung von kaufmännischen Prozessen weiter beschleunigt. Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus un-

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

ter anderem Projekte zur LoRaWAN-Technologie, dem Building Information Modeling und der digitalen Kundenkommunikation weitergeführt oder begonnen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesamtwirtschaftliche Situation im Versorgungsgebiet der HWW wurde im Geschäftsjahr maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens hatte dieser Sondereffekt keine materiellen Auswirkungen. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen trotz dieser Rahmenbedingungen wie vorgesehen beziehen.

Wesentliche Determinanten für die Höhe des Wasserbedarfs sind einerseits die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion und andererseits die klimatischen Bedingungen im Versorgungsgebiet. Im Geschäftsjahr gab es mehrwöchige Wärme- und Trockenperioden im Frühjahr und Sommer, die zusammen mit der leicht wachsenden Bevölkerung zu einem leicht erhöhten Wasserbedarf sowohl gegenüber der geplanten Wasserabgabe als auch gegenüber der Wasserabgabe des Vorjahres führten. Aufgrund der Pandemiesituation im Versorgungsgebiet insbesondere bei Produktionsunternehmen mit stärkerem Wassergebrauch, gab es auch Verschiebungen in der Abnahmemenge von Großabnehmern zu allgemeinen Verbrauchern.

Die Inflationsrate 2020 gemäß Verbraucherpreisindex betrug im Bundesgebiet 0,5 % und wirkte sich entsprechend auf die Aufwandspositionen aus. Beim Vergleich mit diesem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass der für die HWW adäquate „Warenkorb“ sich anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die spezifische Inflationsrate der Branche Wasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 - 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen.

Belastend wirken sich neben dem Anstieg der Baukosten nach wie vor die Energiepreise einschließlich der gesetzlichen Umlagen für eine energieintensive Branche wie die Wasserversorgung aus.

Das Zinsniveau hat sich wie in den Vorjahren auch im Jahr 2020 auf einem sehr niedrigen Stand bewegt. Dadurch konnte der Zinsaufwand aus laufender Geschäftstätigkeit erneut reduziert werden. Das niedrige Zinsniveau führte allerdings bei der Rückstellungsverpflichtung für die Altersversorgung aufgrund des sinkenden durchschnittlichen Bewertungszinssatzes für die Abzinsung zu weiterhin hohen jährlichen Zuführungen zu den entsprechenden Rückstellungen.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2020 ist für die HWW im Einklang mit den Erwartungen positiv und wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Die geplante Wasserabgabe an Kunden und die geplanten Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft sowie der

geplante Jahresüberschuss konnten trotz der besonderen Situation aufgrund der Corona-Pandemie leicht übertroffen werden.

Die den Kunden gelieferte Wassermenge überschritt den Vorjahreswert leicht um 2,8 Mio. m³ und den Planwert 2020 leicht um 3,1 Mio. m³. In Summe lag die gesamte Wasserabsatzmenge der HWW an Kunden im Jahr 2020 bei rund 119,9 Mio. m³. Der rechnerische Wasserverlust sank auf 3,6 % (Vorjahr: 4,0 %, Planwert: 3,9 %). Neben dem leichten Anstieg der Bevölkerung führten vor allem mehrwöchige Wärme- und Trockenperioden im Frühjahr und Sommer zum Anstieg der an Kunden gelieferten Wassermenge und somit zu zusätzlichen Umsatzerlösen im Kerngeschäft.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss von € 29,2 Mio. lag moderat unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von € 31,0 Mio. Der Rückgang resultierte aus mehreren Effekten. So fielen unter anderem deutlich höheren Aufwendungen für Energie durch gestiegene Strompreise und leicht höhere Personalaufwendungen in Folge der im Tarifabschluss 2019 vereinbarten Entgelterhöhungen für das Jahr 2020 an. Auf der Ertragsseite führte vor allem ein Sondereffekt aus einem Grundstücksverkauf im Jahr 2019 zu einem deutlichen Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge. Dies konnte nicht vollumfänglich durch die höheren Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft kompensiert werden.

Der Jahresüberschuss überschritt den Planwert für das Jahr 2020 von € 28,0 Mio. leicht. Maßgeblich hierfür waren vor allem die mehrwöchigen Wärme- und Trockenperioden im Frühjahr und Sommer, die zu höheren Umsatzerlösen im Kerngeschäft führten. Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) als Gesellschafterin abgeführt.

Um auch in der Corona-Pandemie jederzeit handlungsfähig zu bleiben, beurteilte gemäß der Notfallpläne der HWW seit Ende Februar ein eigens hierfür zusammengestellter Einsatzstab die aktuelle externe und interne Situation sowie mögliche kritische Entwicklungen und erarbeitete passende Handlungsoptionen bei Hygiene- und Schutzmaßnahmen. So konnte sehr kurzfristig der Normalbetrieb auf zeitversetzte Arbeitszeiten an den Standorten und die Tätigkeiten auf Home-Office, wo immer es möglich war, umgestellt werden. Die Geschäftsführung und der Einsatzstab informierten die Mitarbeitenden zeitnah und umfassend über alle Entscheidungen und Maßnahmen. Die Arbeitssituation der Mitarbeitenden war durch die Folgen der Corona-Pandemie insgesamt erheblich belastet.

Im Geschäftsjahr 2020 hat HWW im Durchschnitt 1.037 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.033) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 29,3 % (Vorjahr: 30,2 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 8,3 % (Vorjahr: 8,7 %).

2.3 LAGE DES UNTERNEHMENS

ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 29,2 Mio.¹ (Vorjahr: € 31,0 Mio., Planwert: € 28,0 Mio.) setzte sich zusammen aus dem Ergebnis der betrieblichen

¹ Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Tätigkeit (EBIT) von € 50,8 Mio. (Vorjahr: € 56,7 Mio., Planwert: € 47,9 Mio.), dem negativen Finanzergebnis in Höhe von € 21,3 Mio. (Vorjahr: € 23,5 Mio., Planwert: € 18,8 Mio.), einem positiven Ergebnis bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von € 0,1 Mio. (Vorjahresaufwand: € 1,8 Mio., Planwert: € 0,5 Mio.) und den sonstigen Steuern von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio., Planwert: € 0,6 Mio.). Das Finanzergebnis umfasste dabei im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2020 zu 2019 ist der Jahresüberschuss moderat um € 1,7 Mio. gesunken, unter anderem aufgrund von deutlich höheren Aufwendungen für Energie durch gestiegene Strompreise und leicht höhere Personalaufwendungen in Folge der im Tarifabschluss 2019 vereinbarten Entgelterhöhungen für das Jahr 2020. Auf der Ertragsseite führte vor allem ein Sondereffekt aus einem Grundstücksverkauf im Jahr 2019 zu einem deutlichen Rückgang der Sonstigen betrieblichen Erträge. Dies konnte nicht vollumfänglich durch die höheren Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft kompensiert werden. In den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse sind leicht auf € 287,1 Mio. gestiegen (Vorjahr: € 280,5 Mio., Planwert: € 280,9 Mio.). Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft erhöhten sich leicht auf € 246,5 Mio. (Vorjahr: € 240,8 Mio., Planwert: € 240,4 Mio.), wobei der Anstieg gegenüber dem Vorjahr auf die mehrwöchigen Wärme- und Trockenperioden im Frühjahr und Sommer sowie den Rückgang des Wasserverlustes um 0,4 bzw. 0,3 Prozentpunkte zurückzuführen ist. Die erwirtschafteten Erträge aus externen Leistungen lagen mit € 22,1 Mio. fast auf dem Niveau des Vorjahres (€ 22,2 Mio., Planwert: € 21,5 Mio.).

Die sonstigen Erlöse verzeichneten aufgrund steigender konzerninterner Leistungen der HWW einen moderaten Anstieg auf € 18,5 Mio. (Vorjahr: € 17,6 Mio.; Planwert: € 19,0 Mio.).

Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 9,3 Mio. moderat über dem Vorjahreswert (€ 8,3 Mio., Planwert: € 7,9 Mio.). Die Überschreitung resultierte aus einem höheren Volumen an technischen Eigenleistungen, die im Rahmen von Baumaßnahmen aktiviert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen deutlich auf € 4,5 Mio. (Vorjahr: € 6,0 Mio., Planwert: € 2,5 Mio.) vor allem aufgrund des Sondereffekts einer Grundstücksveräußerung im Jahr 2019 zurück.

Der gesamte Materialaufwand erhöhte sich gegenüber 2019 moderat auf € 37,4 Mio. (Vorjahr: € 33,9 Mio., Planwert: € 36,4 Mio.) vor allem bedingt durch höhere Kosten der Materialbeschaffung und der Instandhaltung von Trinkwasserrohren im Bezirk West sowie höhere Energiekosten vor allem in Folge der höheren Wasserabgabe.

Die Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben lagen mit € 78,5 Mio. moderat über dem Vorjahreswert in Höhe von € 74,4 Mio. (Planwert € 75,7 Mio.). Ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr waren vor allem die im

Tarifabschluss 2019 vereinbarten Entgelterhöhungen für das Jahr 2020 und die höhere Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden wegen der Corona-Pandemie. Die Mitarbeitenden leisteten infolgedessen mehr Stunden im Geschäftsjahr und verschoben Urlaubstage in das Folgejahr, was zu einer Erhöhung der diesbezüglichen Rückstellungen führte.

Der Aufwand für Altersvorsorge und Unterstützung sank gegenüber 2019 moderat auf € 4,1 Mio. (Vorjahr: € 4,9 Mio., Planwert: € 4,1 Mio.) insbesondere aufgrund der Entwicklung der Rückstellungen für langfristige Pensionsverpflichtungen.

Die Abschreibungen stiegen leicht auf € 34,6 Mio. (Vorjahr: € 33,0 Mio., Planwert: € 34,2 Mio.). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betraf vor allem Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Gebäude sowie das Trinkwassernetz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Konzessionsabgaben und Grundwasserentnahmegebühren erhöhten sich gegenüber 2019 leicht auf € 95,6 Mio. (Vorjahr: € 91,8 Mio., Planwert: € 93,0 Mio.). Der Anstieg resultierte vor allem aus steigenden Abrechnungs- und Rückbauverpflichtungen und höheren Konzessionsabgaben. Die Konzessionsabgaben an die FHH und die Umlandgemeinden stiegen aufgrund der höheren Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft und des größeren Anteils der Wasserabgabemenge an allgemeine Verbraucher. Für diese Umsatzerlöse ist ein höherer Konzessionsabgabensatz anzusetzen als für die Großabnehmer.

Der gesamte Aufwand aus dem Zinsergebnis lag mit € 22,9 Mio. (Planwert: € 20,5 Mio.) moderat unter dem entsprechenden Vorjahreswert von € 25,1 Mio. Das negative Zinsergebnis aus Rückstellungen ging gegenüber 2019 moderat auf € 20,7 Mio. (Vorjahr: € 22,6 Mio., Planwert: € 18,0 Mio.) zurück. Der maßgebliche Rechnungszinssatz für die Abzinsung, der im versicherungsmathematischen Gutachten verarbeitet wurde, sank im Jahresvergleich 2018 zu 2019 stärker als im Vergleich 2019 zu 2020, so dass im Geschäftsjahr 2020 geringere Zuführungen zu den Rückstellungen berücksichtigt wurden. Das übrige Zinsergebnis konnte auf € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 2,5 Mio., Planwert: € 2,5 Mio.) in Folge der niedrigen Zinsen für langfristige Kredite moderat reduziert werden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus der steuerlichen Umlage der Gesellschafterin lagen um € 1,9 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im Jahr 2020 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von € 75,7 Mio. getätigt worden. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt im nachhaltigen Funktionserhalt von Netzen und Werken. Der Anstieg des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr resultierte zum einen aus der Verstärkung der Investitionstätigkeit bei Netzen und Werken. Darüber hinaus erwarb die HWW Anteile an der Geothermie Wilhelmsburg GmbH und stärkte die Kapitalrücklage bei HAMBURG ENERGIE und bei der Geothermie Wilhelmsburg GmbH.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um € 46,1 Mio. auf rund € 721,7 Mio.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

HWW	IST 2019	PLAN 2020	IST 2020
Wasserwerke	14.101	17.100	18.755
Wassernetz	26.938	29.400	31.223
Digitales Informationsmgt	6.171	8.500	4.727
Sonstiges	3.274	8.000	6.729
Finanzanlagen	230	500	14.300
GESAMT	50.715	63.500	75.734

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 87,9 % ist das Anlagevermögen. Dies stieg von € 595,3 Mio. im Jahr 2019 auf € 634,4 Mio. im Jahr 2020. Dazu trugen der Erwerb von Anteilen an der Geothermie Wilhelmsburg GmbH mit € 0,5 Mio. sowie die anschließende Stärkung der Kapitalrücklagen der Geothermie Wilhelmsburg GmbH um € 6,8 Mio. und der HAMBURG ENERGIE um € 7,0 Mio. bei. Weiterhin stieg der temporäre Tagesgeldbestand stichtagsbedingt auf € 26,3 Mio. Dagegen reduzierten sich die Forderungen gegen die HSE im Wesentlichen aus dem Einzug der Niederschlagsgebühr stichtagsbedingt um € 13,9 Mio. Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich stichtagsbedingt um € 5,7 Mio.

Der Sonderposten stieg um € 5,0 Mio. vor allem durch Zuschüsse für bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau der A26. Den Pensionsrückstellungen wurden insbesondere aufgrund eines weiter gesunkenen Rechnungszinssatz € 15,3 Mio. zugeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um € 11,4 Mio., im Wesentlichen aufgrund der Begebung einer Namensschuldverschreibung über € 20,0 Mio. mit einer Laufzeit von 15 Jahren. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um € 4,8 Mio. vor allem aufgrund der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber HAMBURG ENERGIE um € 16,4 Mio. Dies resultierte aus der stichtagsbezogenen angestiegenen Tagesgeldverbindlichkeit sowie der im Februar 2021 folgenden Auszahlung für die Kapitalstärkung der HAMBURG ENERGIE. Weiterhin erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber der Geothermie Wilhelmsburg GmbH durch die im Februar 2021 folgende Auszahlung der Kapitalstärkung über € 6,8 Mio. Dagegen reduzierten sich stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten gegenüber der HSE aus der Sielabrechnung (€ 10,0 Mio.) sowie die Tagesgeldverbindlichkeiten gegenüber der HGV um € 7,6 Mio.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

KENNZAHLEN ZUR FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote ²	23,5	24,5
Anlagendeckung I ³	26,8	27,8
Anlagendeckung II ⁴	83,9	86,2
Sachanlagenintensität	80,8	82,7

² Eigenkapitalquote unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

³ Bezogen auf Eigenkapital unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

⁴ Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

Die gesunkene Eigenkapitalquote resultierte im Wesentlichen aus der in Folge der erhöhten Investitionstätigkeit moderat gestiegenen Bilanzsumme bei annähernd konstantem Eigenkapital inkl. anteiligem Sonderposten.

Die Anlagendeckung I sank durch einen stärkeren Zuwachs des Anlagevermögens im Vergleich zum Eigenkapital.

Die Anlagendeckung II reduzierte sich als Folge des stärkeren Anstiegs des Anlagevermögens im Vergleich zur Zunahme des mittel- und langfristigen Kapitals.

Die Sachanlagenintensität verringerte sich durch die stärkere Zunahme der Bilanzsumme im Vergleich zum Anstieg des Anlagevermögens.

3. PROGNOSEBERICHT

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung der HWW. Wesentliche Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse sind die Anzahl der Einwohner und der Haushalte im Versorgungsgebiet sowie die daraus resultierende an die Kunden gelieferte Wassermenge. Vor dem Hintergrund des erwarteten allgemeinen Bevölkerungswachstums in Hamburg und dem ausgeweiteten Wohnungsbauprogramm rechnet die HWW für 2021 trotz der Auswirkungen der andauernden Corona-Pandemie mit einem leichten Anstieg der zusätzlich zu versorgenden Haushalte gegenüber dem Geschäftsjahr 2020. In ihren Annahmen geht die HWW davon aus, dass 2021 durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden, während es im Geschäftsjahr 2020 mehrwöchige Wärme- und Trockenperioden im Frühjahr und Sommer gab. Daraus resultiert planerisch eine Wasserabgabe an Kunden von rund 117 Mio. m³ im Jahr 2021, die leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 liegt.

Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet diese Mengenprognose ein geplantes Volumen in Höhe von rund € 245 Mio., was leicht unter dem des Geschäftsjahres 2020 liegt.

Für das Jahr 2021 erwartet die HWW einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von € 36,5 Mio., der deutlich über dem des Geschäftsjahres 2020 liegt. Ursächlich für den Anstieg ist ein Sondereffekt aus dem Verkauf eines nicht mehr betriebsnotwendigen Grundstücks.

Die konkreten Auswirkungen des Coronavirus auf die HWW im Jahr 2021 sind angesichts der sich weiter ständig verändernden Lage schwer einzuschätzen. Die Geschäftsführung rechnet gegenwärtig nur mit einem sehr geringen Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft aufgrund des leichten Rückgangs der Wasserabgabe an Kunden. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den erforderlichen Bezug von Waren und Dienstleistungen sind momentan nicht absehbar.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 CHANCEN

Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HWW werden zum Vorjahr unverändert in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Bei der Bevölkerungsentwicklung und somit bei der Wasserabgabe an Kunden wird weiter ein steigender Trend für möglich gehalten. Es ergeben sich hieraus wie im Vorjahr Chancen für leicht wachsende Umsatzerlöse.

Daneben ist die Einschätzung des Vorjahres zu Chancen aus der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen in der Wasserwirtschaft unverändert geblieben. Dies betrifft unter anderem die stärkere Verzahnung von digitalen Mess- und Steuersystemen mit den kaufmännischen Prozessen, was zumindest mittelbar einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis mit sich bringen kann.

Unverändert zur Einschätzung im Vorjahr existieren weiterhin Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Die Mitarbeitenden der HWW besitzen umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Wasserversorgung. Die HWW kann Dritten in der Metropolregion Hamburg Beratungsdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zur Übernahme der Gesamtverantwortung der Wasserversorgung anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen kann bei der HWW zu zusätzlichen Umsätzen führen.

4.2 RISIKEN

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HWW vollständig integriert.

Regelmäßig findet – neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken – eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wie auch im Jahr 2019 sind wesentliche technische Risiken der HWW Störfälle, welche die Prozesse der Wasseraufbereitung und des Wassertransports beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem Schäden am Trinkwassernetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und wirken sich somit auf das Jahresergebnis aus. Um diesen entgegenzuwirken, finden regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei HWW Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten die Bevölkerungszahlen und damit die zu versorgenden Einheiten geringer steigen als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wasserverbrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der Wassermenge niederschlägt. Es ist zudem möglich, dass der HWW durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Die aktuelle Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen öffentlichen Maßnahmen zur Eindämmung haben auch Einfluss auf das Unternehmen HWW. Die internen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden und die Einschränkungen durch Quarantänemaßnahmen haben Auswirkungen auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen auf die Arbeitssituation der Mitarbeitenden und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beinhalten unter anderem die Einrichtung eines Einsatzstabs, Kontaktminimierung, regelmäßige Mitarbeitende- und Kundeninformationen auf Basis der jeweiligen Lageeinschätzung sowie Maßnahmen zur Steuerung und Sicherstellung der Liquidität. Im Rahmen der Neubewertung der erläuterten unternehmensrelevanten Risiken im Geschäftsjahr 2020 hat sich das Risiko durch das Coronavirus im Vergleich zum Vorjahr neu ergeben.

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

5. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 8. Dezember 2016 wurde für den Aufsichtsrat der HWW für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Bereits zum 31. Dezember 2019 wurde das Ziel auf der Anteilseignerseite bereits erreicht, d. h. der Frauenanteil auf der Anteilseignerseite betrug zu diesem Stichtag 50 %. Auf Arbeitnehmerseite betrug der Frauenanteil zum gleichen Stichtag 0 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Zum 31. Dezember 2020 wurde dieser Zielwert erreicht und lag bei 50 %. Die Geschäftsführung hat für Führungspositionen eine Zielgröße von 16,0 % zum 31. Dezember 2020 für HWW festgelegt. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 17,8 %. Bis Ende des Jahres 2024 wird eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei HWW auf 19,0 % angestrebt.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

6. VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem bei der HWW ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für wenige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 30. März 2021

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nathalie Leroy
Kaufmännische Geschäftsführerin

Ingo Hannemann
Technischer Geschäftsführer

BILANZ

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

AKTIVA

	2020 €	2019 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und Nutzungsrechte	4.946.653,16	4.620.331,16
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.771.463,32	80.928.110,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	449.071.535,90	437.213.904,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.092.240,19	14.727.011,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.328.215,97	25.914.028,32
	583.263.455,38	558.783.055,37
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.370.631,35	18.070.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.908.000,00	3.959.000,00
3. Beteiligungen	9.900.000,00	9.900.000,00
	46.178.631,35	31.929.631,35
	634.388.739,89	595.333.017,88
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.931.641,87	2.646.897,49
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	208.180,68	118.505,28
	3.139.822,55	2.765.402,77
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.974.748,79	25.092.364,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 12.691,02 (Vj. € 33.611,01)	44.304.291,52	31.917.274,42
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	742.022,10	822.533,09
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 0,00 (Vj. € 7.958,16)	4.470.026,69	7.859.258,73
	77.491.089,10	65.691.430,48
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	1.160.659,20	6.879.134,31
	81.791.570,85	75.335.967,56
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.492.213,17	4.887.065,29
	721.672.523,91	675.556.050,73

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

PASSIVA

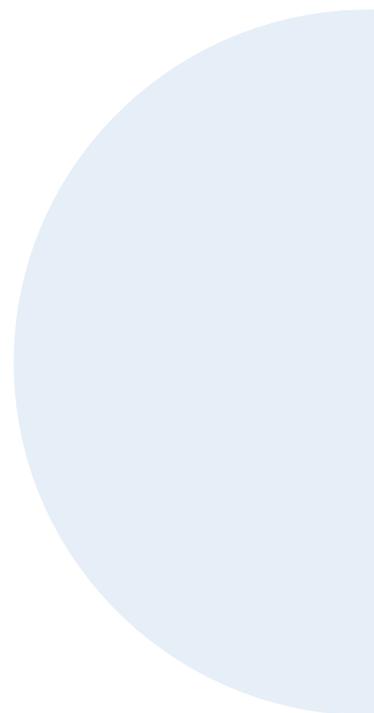
	2020 €	2019 €
A. EIGENKAPITAL		
I. GEZEICHNETES KAPITAL	118.340.000,00	118.340.000,00
II. KAPITALRÜCKLAGE	25.285.169,39	24.055.169,39
	143.625.169,39	142.395.169,39
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	39.468.218,62	34.442.284,04
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	233.665.250,00	218.393.369,00
2. Steuerrückstellungen	1.715.995,00	2.123.630,00
3. Sonstige Rückstellungen	49.978.576,81	45.871.748,41
	285.359.821,81	266.388.747,41
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	138.739.498,74	127.371.216,54
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	968.465,62	1.438.136,03
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.062.469,95	4.321.168,05
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 581.793,28 (Vj. € 556.774,39)	90.031.019,26	85.701.680,67
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.187,29	159.313,58
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.713,68 (Vj. € 2.667,64) davon aus Steuern € 0,00 (Vj. € 35.461,42) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 343.748,49 (Vj. € 327.079,37)	15.406.875,82	13.337.282,87
	253.217.516,68	232.328.797,74
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.797,41	1.052,15
	721.672.523,91	675.556.050,73

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	287.089.765,96	280.520.721,66
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.329.791,51	8.302.577,01
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.520.574,68	5.963.214,43
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.339.065,93	18.006.412,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.026.092,86	15.898.179,49
	37.365.158,79	33.904.592,10
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	65.609.611,47	62.204.416,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 3.980.109,84 (Vj. € 4.784.437,54)	16.939.285,43	17.088.693,35
	82.548.896,90	79.293.109,57
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	34.637.912,86	33.023.936,14
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.940.317,57	33.078.560,13
8. Konzessionsabgabe	40.301.343,70	38.799.066,70
9. Grundwasserentnahmegebühr	20.309.678,12	19.960.157,14
10. Erträge aus Beteiligungen	1.289.520,00	1.376.400,00
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	310.745,98	262.830,02
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon an verbundene Unternehmen € 62.622,39 (Vj. € 0,00)	62.622,39	4.052,95
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon an verbundene Unternehmen € 77.694,33 (Vj. € 107.203,82)	334.025,19	217.769,01
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 1.253,71 (Vj. € 3.078,35) davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 20.749.492,51 (Vj. € 22.644.602,45)	23.264.256,24	25.369.590,70
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag: Vj. Aufwand)	-129.768,00	1.775.134,00
16. Ergebnis nach Steuern	29.699.249,53	31.443.418,60
17. Sonstige Steuern	486.148,11	481.461,25
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	29.213.101,42	30.961.957,35
19. JAHRESÜBERSCHUSS	0,00	0,00

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats



ANHANG

Hamburger Wasserwerke GmbH

Die Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, ist im Handelsregister von Hamburg unter der HRB Nr. 2356 eingetragen.

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der Freie und Hansestadt Hamburg (FHH)-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen und selbstgeschaffenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungsstundensätzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.

- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben.
- Sachanlagen, die dem **Rohrnetz** zuzuordnen sind, werden über 40 Jahre abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Im Falle der Unverzinslichkeit erfolgt die Bilanzierung grundsätzlich zum Barwert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme der Vermögensgegenstände des nach § 246 Abs. 2 HGB verrechneten Vermögens, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem Davon-Vermerk dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die Hamburger Wasserwerke ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Verbrauchsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Erkennbare Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Investitionszuschüsse der Gesellschafterin oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen.

Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Altersversorgungsrückstellungen oder vergleichbare langfristige Verpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Änderungen des Abzinsungzinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend von 2,3 % p. a. (Vj. 2,3 % p. a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj. 0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Rententrend zwischen 1,0 % - 2,3 % p. a. (Vj. 1,0 % - 2,3 % p. a.), eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0%) und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 2,30 % p. a. (Vj. 2,71% p. a.) berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen angemessen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet.

HWW	2020	2019
Rechnungszins	1,60 % p. a.	1,97 % p. a.
Entgelttrend für Altersteilzeit	2,3 % p. a.	2,3 % p. a.
Entgelttrend der Vorruhestandsgelder	2,3 % p. a.	2,3 % p. a.
Gehaltstrend zzgl. Karrieretrend für Jubiläen	2,3 % p. a. (0,5 % p. a.)	2,3 % p. a. (0,5 % p. a.)
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Jubiläen	2,0 % p. a.	2,0 % p. a.
Fluktuationswahrscheinlichkeit bei Jubiläen	1,0 % p. a.	1,0 % p. a.

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurden eine Inflationsrate von 1,3 % p. a. sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages zur HGV erfolgt die Besteuerung auf Ebene der HGV. Steueraufwendungen beinhalten eine anteilige Umlage der HGV.

III. ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Hinsichtlich der Anteile an einer Tochtergesellschaft mit Buchwerten von T€ 24.038, die mit der Entwicklung und Umsetzung eines weitreichenden und innovativen Projektes betraut ist, ist eine Angabe nach § 285 Nr. 18 HGB notwendig. Durch die Berücksichtigung von künftigen, wahrscheinlich nicht dauerhaften Unsicherheiten ergeben sich geringere Zeitwerte, die im Abschluss nicht zwingend zu erfassen sind. Sollten sich im Projektverlauf die Erwartungen einstellen, ergibt sich keine Notwendigkeit einer bilanziellen Berücksichtigung.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist der abgegrenzte kundenbezogene Wasserverbrauch zwischen Ables- und Bilanzstichtag enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug der Kunden dargestellt. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 143.248 (Vorjahr T€ 142.274) wurden Abschläge von T€ 117.442 (Vorjahr T€ 118.107) verrechnet.

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2020:

NAME UND SITZ	Beteiligung der Gesellschaft (%)		Eigenkapital (T€)	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (T€)
HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg	HWW GmbH	100,0	26.303	1.916
HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, Hamburg	HE GmbH	100,0	-561	258
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH, Hamburg ^{(*)2}	HES GmbH	100,0	4.000	591
HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH, Hamburg	HE GmbH	100,0	545	41
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH, Hamburg	HE GmbH	100,0	476	176
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH, Brunsbüttel ^{(*)1}	HE GmbH	74,9	13.891	470
ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg ^{(*)1}	HE GmbH	20,0	1.211	99
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG, Winsen (Luhe) ^{(*)1}	HE GmbH	50,0	10.778	1.575
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs GmbH, Winsen (Luhe) ^{(*)1}	HE GmbH	50,0	23	1
Geothermie Wilhelmsburg GmbH, Hamburg	HWW GmbH	49,0		
	HE GmbH	51,0	13.889	345
Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth ^{(*)1}	HE GmbH	25,1	12.470	920
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg ^{(*)2}	HWW GmbH	50,1	509	351
Ingenieurbüro Ivers GmbH, Husum ^{(*)1}	CAH GmbH	70,2	561	207
Holsteiner Wasser Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster ^{(*)1}	HWW GmbH	50,0	10.035	2.026
Harzwasserwerke, Hildesheim ^{(*)1}	HWW GmbH	7,3	98.261	9.392
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	HWW GmbH	25,0	7.004	631

^{(*)1} Jahresabschluss aus 2020 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2019.

^{(*)2} Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen T€ 44.304 (Vj. T€ 31.917). Hierin enthalten sind u.a. Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.995 (Vj. T€ 1.956). Die Forderungen gegen die Hamburger Stadtentwässerung AöR in Höhe von T€ 15.598 (Vj. T€ 29.507) stammen im Wesentlichen aus Forderungen zum Liquiditätsausgleich, wenn die Sielbenutzungsgebühren nicht von den Kunden der HSE geleistet werden (T€ 13.808; Vj. T€ 28.663). Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Hamburger Stadtentwässerung AöR i.H.v. T€ 1.790 (Vj. T€ 844).

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin HGV betragen T€ 27.008 (Vj. T€ 731) und stammen im Wesentlichen aus der Tagesgeldanlage i.H.v. T€ 26.000 (Vj. T€ 0).

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht entstehen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 742 (Vj. T€ 823). Darin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Holsteiner Wasser GmbH in Höhe von T€ 678 (Vj. T€ 823).

In den **Sonstige Vermögensgegenständen** in Höhe von T€ 4.470 (Vj. T€ 7.859) werden Steuererstattungsansprüche, Forderungen aus Versicherungsschäden, Forderungen an Mitarbeiter sowie aus sonstigen Leistungen ausgewiesen.

FORDERUNGSSPIEGEL

ART DER FORDERUNG (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres T€	MIT EINER RESTLAUFZEIT	
		bis zu einem Jahr T€	über einem Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.975 (25.092)	27.975 (25.092)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen gegen Kernverwaltung Freie und Hansestadt Hamburg T€ 31 (Vj. T€ 34)</i>	44.304 (31.917)	44.304 (31.917)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	742 (823)	742 (823)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon Forderungen gegen Kernverwaltung Freie und Hansestadt Hamburg T€ 0 (Vj. T€ 8)</i>	4.470 (7.859)	4.470 (7.859)	0 (0)
Summe aller Forderungen	77.491 (65.691)	77.491 (65.691)	0 (0)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die Vorauszahlungen der Vergütungen an Mitarbeiter sowie die Abgrenzung von Wartungs- und Lizenzkosten für die Folgejahre.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

EIGENKAPITALSPIEGEL (T€)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2020	118.340	24.055	142.395
Einzahlung HGV	0	1.230	1.230
Stand zum 31.12.2020	118.340	25.285	143.625

Die **Kapitalrücklage** beträgt T€ 25.285.

Als **Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse** werden Investitionszuschüsse ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter den Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Davon entfallen T€ 194 (Vj. T€ 305) auf Investitionszuschüsse, die vor dem 31. Dezember 2002 gewährt wurden. Auf die nach dem 1. Januar 2003 gewährten Investitionszuschüsse entfällt ein Betrag von T€ 28.894 (Vj. T€ 27.678).

Des Weiteren werden Kapitalzuschüsse in Höhe von T€ 10.495 (Vj. T€ 6.491) als Sonderposten ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweils bezuschussten Investition ertragswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr wurden dem Sonderposten T€ 6.579 (Vj. T€ 5.360) zugeführt und T€ 1.552 (Vj. T€ 1.419) ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen T€ 233.665 (Vj. T€ 218.393). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB von T€ 28.660 (Vj. T€ 27.509) zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem neuen Ansatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre ist ausschüttungsgesperrt, was aber wegen des Ergebnisabführungsvertrags zur HGV auf HWW-Ebene nicht greift.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 bestehen **Steuerrückstellungen** von T€ 1.716 (Vj. T€ 2.124). Diese beinhalten die Ertragsteuerbelastung der HGV für die Geschäftsjahre 2018 bis 2019, die nach der für den HGV-Konzern geltenden Steuerumlagevereinbarung an die Organgesellschaft HWW umgelegt werden.

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen u. a. auf unterlassene Instandhaltungen T€ 3.728 (Vj. T€ 3.713) und auf noch nicht abgerechnete Bauleistungen und Reparaturen T€ 5.651 (Vj. T€ 6.840). Des Weiteren wurden Rückstellungen für Abrechnungsleistungen für Wasserlieferungen T€ 1.643 (Vj. T€ 834), für Urlaubsansprüche und Zeitguthaben T€ 3.448 (Vj. T€ 2.061); für Grundwassergebühren T€ 2.189 (Vj. T€ 2.158), für Entsorgungsverpflichtungen T€ 1.050 (Vj. T€ 1.050), für Vorruhestand (T€ 4.769; Vj. T€ 6.177) und für Haftpflichtversicherung in Höhe von T€ 5.531 (Vj. T€ 5.100) gebildet.

Erstmals im Geschäftsjahr 2007 erwarben die HWW Fondsanteile, um auf diese Weise eine der in § 7d SGB IV i. V. m. § 8a ATG gesetzlich geregelten Sicherungsmöglichkeiten für Altersteilzeit-Guthaben von Mitarbeitern wahrzunehmen. Die Anteile unterliegen der treuhänderischen Verwaltung

der Commerzbank AG, Hamburg. Die Höhe des Bestands wird monatlich dem aktualisierten Sicherungsbedarf angepasst. Der geschlossene Vertrag zur Sicherung von Wertguthaben regelt unter besonderer Berücksichtigung des Risikoaspekts abschließend die Auswahl der Fonds, deren Anteile vom Treuhänder im Auftrag erworben werden dürfen. Nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist dieser Vermögensgegenstand mit der damit in Zusammenhang stehenden Rückstellung für Altersteilzeit zu verrechnen. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen zum 31. Dezember 2020 T€ 588 (Vj. T€ 588), der Depotwert beträgt T€ 532 (Vj. T€ 534). Die Sicherung des Wertguthaben der Altersteilzeitverpflichtung beträgt insgesamt T€ 1.232 (Vj. 1.232).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 bestehen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von T€ 3.589 (Vj. T€ 2.805) und eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten von T€ 870 (Vj. T€ 705). Die Erfüllungsrückstände bei den Altersteilzeitverpflichtungen und der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen aus Lebensarbeitszeitkonten sind durch die Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zu verrechnen mit den insolvenzgeschützten Vermögensposten für die Altersteilzeitverpflichtungen von T€ 1.232 (Vj. T€ 1.232) und für die Lebensarbeitszeitkonten von T€ 747 (Vj. T€ 650).

ALTERSTEILZEITVERPFLICHTUNG (IN T€)	31.12.2020	31.12.2019
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	1.362	2.805
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.232	1.232
Nettowert der Rückstellung für ATZ	130	1.573
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	1.287	1.286

Den Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 1.362 (Vj. T€ 2.805) stand ein zu verrechnendes Deckungsvermögen von T€ 1.232 (Vj. T€ 1.232) gegenüber.

Neben der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Rückstellungen erfolgte eine entsprechende Verrechnung der zugehörigen Aufwendungen und Erträge im Finanzergebnis. Hier erfolgt eine Saldierung aus der Aufzinsung von Rückstellungen T€ 59 (Vj. T€ 61) mit der Abwertung des Wertpapierdepots (Abschreibung von Wertpapieren des Anlagevermögens) T€ 1 (Vj. T€ 8) sowie dem Zinsertrag aus der Ausschüttung des Wertpapierdepots (Zinsen und ähnliche Erträge) T€ 2 (Vj. T€ 4).

VERPFLICHTUNG AUS LEBENSARBEITSZEIT-KONTEN (IN T€)	31.12.2020	31.12.2019
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	870	705
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	747	650
Nettowert der Rückstellung für LAZ	123	55
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	747	650

Der Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten in Höhe von T€ 870 (Vj. T€ 705) stand ein zu verrechnendes Deckungsvermögen i.H.v. T€ 747 (Vj. T€ 650) gegenüber.

Die Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB über T€ 3.520 (Vj. T€ 3.521). Diese enthalten als wesentliche Positionen Rückstellungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Trinkwasserbereich sowie für die Werkwohnungen.

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ART DER VERBINDLICHKEIT (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des GJ T€	MIT EINER RESTLAUFZEIT		
		bis zu einem Jahr T€	von einem bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	138.740 (127.371)	23.504 (10.048)	45.353 (66.853)	69.883 (50.471)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	968 (1.438)	968 (1.438)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.063 (4.321)	8.046 (4.230)	17 (91)	0 (0)
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen <i>davon Verb. ggü. Kernverwaltung Freie und Hansestadt Hamburg T€ 582 (Vj. T€ 557)</i>	90.031 (85.702)	89.675 (85.343)	11 (11)	345 (348)
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis	9 (159)	9 (159)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon Verb. ggü. Kernverwaltung Freie und Hansestadt Hamburg T€ 3 (Vj. T€ 3)</i>	15.407 (13.337)	15.407 (13.284)	0 (53)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	253.218 (232.329)	137.609 (114.502)	45.381 (67.008)	70.228 (50.819)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten sonstige Verbindlichkeiten, hier insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber der Hamburger Stadtentwässerung aus den Sielgebühren des Monats Dezember und Abrechnungskorrekturen für Vormonate, die an die HSE am 7. Januar 2021 nach Verrechnung mit dem Einzugsentgelt der HWW abzuführen waren T€ 30.772 (Vj. T€ 40.721), aus Einzahlungsverpflichtungen in die Kapitalrücklagen von Tochtergesellschaften von T€ 13.800 (Vj. T€ 0) und aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 778 (Vj. T€ 535).

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug dargestellt. Aus der Saldierung der abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 22.664 (Vorjahr T€ 23.537) mit den Abschlägen von T€ 24.251 (Vorjahr T€ 25.185) ergibt sich eine Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HGV betragen zum 31. Dezember 2020 T€ 29.491 (Vj. T€ 38.562). Ein wesentlicher

Bestandteil in den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin ist die Verpflichtung aus dem zum 1. Januar 2004 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag, nach dem das ausschüttungsfähige Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 29.213 (Vj. T€ 30.962) vollständig an die Gesellschafterin abzuführen ist. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von T€ 278 (Vj. T€ 0).

IV. ANGABEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** der HWW setzen sich zusammen aus Umsätzen der Wasserversorgung in Höhe von T€ 246.474 (Vj. T€ 240.762), Nebentätigkeiten, die aus dem Kerngeschäft resultieren in Höhe von T€ 5.661 (Vj. T€ 5.586) und Tätigkeiten aus Dienstleistungen für die Tochterunternehmen aufgrund der Holding-Funktion der HWW und gegenüber Dritten in Höhe von T€ 8.488 (Vj. T€ 8.707). In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse im branchenüblichen Umfang enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von T€ 4.521 (Vj. T€ 5.963) sind u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 2.597 (Vj. 1.783) enthalten. Diese setzen sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1.963 durch den Entfall der Verpflichtung bzw. durch eine tatsächlich geringere Inanspruchnahme sowie aus Erstattungen für Versicherungsschäden aus Vorjahren von T€ 488 und Endabrechnungen für Vorjahre von T€ 146 zusammen. Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 1.553 (Vj. T€ 1.419) ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 34.940 (Vj. T€ 33.079) enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 2.855 (Vj. T€ 1.422). Diese resultieren aus dem Abgang von Anlagevermögen von 1.976 (Vj. T€ 282), aus nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen T€ 179 (T€ 702) sowie aus Abrechnungen resultierenden Kosten und sich aus Bescheiden ergebende Aufwendungen für Vorjahre T€ 699 (Vj. 438). Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurden abweichend zum Vorjahr die Rückbaukosten für Brunnen i.H. v. T€ 1.152 nicht mehr unter den bezogenen Leistungen im Materialaufwand, sondern unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis in Höhe von T€ 625 wurde nicht angepasst.

Im **Zinsaufwand** sind im Wesentlichen die Darlehenszinsen in Höhe von T€ 2.458 (Vj. T€ 2.682) sowie die Zuführung des Zinsanteils auf die Rückstellungen für Pensionen, Vorruhestand, Altersteilzeit und ähnliche Verpflichtungen von T€ 20.749 (Vj. T€ 22.644) enthalten. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Der daraus resultierende Zinsertrag von T€ 28.660 (Vj. T€ 27.509) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre, die aber wegen des Ergebnisabführungsvertrags zur HGV auf HWW-Ebene nicht greift. Auf-

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

wendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitrückstellung wurden mit Aufwendungen und Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten verrechnet.

In den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** ist eine Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 130 (Vj. T€ 0) durch den Entfall der Verpflichtung bzw. durch eine tatsächlich geringere Inanspruchnahme enthalten.

V. SONSTIGE ANGABEN

ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORAR

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen wird im Konzernanhang der HGV veröffentlicht.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Stadtentwässerung AöR, im Geschäftsjahr 2020 bestellt:

Frau Nathalie Leroy, Kfm. Geschäftsführerin, Sprecherin der Geschäftsführung, Wentorf

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Lüneburg

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführer gezahlt:

JÄHRLICHE VERGÜTUNG (IN €)

	erfolgs- unabhängig	erfolgs- abhängig	Gesamt
Nathalie Leroy	125.000	24.200	149.200
Ingo Hannemann	110.000	13.200	123.200

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 329 (Vj. T€ 415) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführer in Höhe von T€ 5.820 (Vj. T€ 5.741).

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2020 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Wolfgang Michael Pollmann

Vorsitzender, Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Torben Bartels

stellvertretender Vorsitzender, Betriebsratsvorsitzender der HWW

Frau Käthe Fromm

Projektleiterin, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

Frau Juliane Groß

Kaufmännische Geschäftsführerin, Minimax GmbH & Co.KG

Herr Rüdiger Hintze

Abteilungsleiter im Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Herr Oliver Jensen

Geschäftsführer der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Herr Felix Langhanki

stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der HWW

Frau Dr. Renate Taug

Leiterin des Amtes für Wasser, Abwasser und Geologie, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Michael Wiedner

Betriebsrat der HWW

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2020 € 4.160,00.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 130.623 (davon verbundene Unternehmen T€ 1.249). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen in Höhe von 28.704 T€ sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen in Höhe von T€ 101.919.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Ab dem 5. September 2019 wurde der Rahmenkreditvertrag der HWW mit der Hamburg Commercial Bank AG, Hamburg auf unbestimmte Zeit modifiziert. Somit können insgesamt T€ 10.000 als Kontokorrent-, gebundener Sollzinskredit, oder Avalkredit in Anspruch genommen werden, ausgenommen davon sind Avale für Kreditbürgschaften. Diese Begünstigung kann von der CAH, Hamburg, unverändert mitbenutzt werden.

Die Gesellschaft hat für Darlehen der HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, unverändert unbefristete selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von T€ 1.539 übernommen.

Für die HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, hat die Hamburger Wasserwerke GmbH Vertragserfüllungsbürgschaften im Rahmen der Energiebeschaffung zum 31.12.2020 in Höhe von T€ 7.000 übernommen. Am 02.01.2020 wurde zu diesem Zweck eine Rahmenvereinbarung in Höhe T€ 26.000 für die Gewährung von Energiebeschaffungsbürgschaften vereinbart.

Die Gesellschaft hat für die HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, eine qualifizierte Rangrücktrittsvereinbarung hinsichtlich der von ihr zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen geschlossen. Aufgrund von Tagesgelddisposition zur Verfügung gestellte Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt T€ 0.

Die Gesellschaft hat für ein Darlehen der HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH, Hamburg, über T€ 5.000 eine unbefristete selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft übernommen.

Weiterhin wurde gegenüber der HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, Hamburg die eine Tochtergesellschaft der HAMBURG ENERGIE GmbH ist, am 24. Juni 2010 eine Patronatserklärung abgegeben. Die HAMBURG ENERGIE Solar GmbH war Emittentin für eine Inhaberschuldverschreibung mit einem Emissionsvolumen von T€ 4.000. Dem Inhaber der Schuldverschreibung wurde ein fester Zinssatz von 6 % p. a. zugesichert. Nach Ablauf der Laufzeit erfolgte die Rückzahlung zum Nennbetrag am 1. Juli 2020.

Aufgrund des jeweiligen Geschäftsmodells für die voran erwähnten Gesellschaften, für die gehaftet wird, und deren durch Planungen hinterlegten zukünftigen Ertragsaussichten wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen.

BELEGSCHAFT

Im Jahresdurchschnitt waren 1.037 Mitarbeiter beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 581 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 316 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich und 140 Beschäftigten in Stäben und Räten. Die Frauenquote beträgt 29,3 %. Die Schwerbehinderterquote betrug 8,3 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 920. Im Jahresdurchschnitt waren 6 Trainees und 41 Auszubildende beschäftigt.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung der HWW zum HCGK ist auf der Internetseite der HAMBURG WASSER im Bereich Kunden unter der Rubrik Formulare/Downloads offen zugänglich.

ANGABE ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

Aus der Berechnung für die Abzinsung der Pensionsrückstellung (Veränderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre) ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von T€ 28.660. Die Ausschüttungssperre greift auf HWW-Ebene wegen des Ergebnisabführungsvertrags zur HGV nicht.

GESELLSCHAFTER

Die HWW hat am 29. August 2003 einen Gewinnabführungsvertrag mit der HWW Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, geschlossen, der am 1. Januar 2004 wirksam geworden ist. Zum 1. Januar 2015 war die HWW Beteiligungsgesellschaft auf die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg (HGV) verschmolzen worden.

Der Jahresabschluss der HWW zum 31. Dezember 2020 wird in den befreienden Konzernabschluss des Mutterunternehmens, der HGV, Hamburg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt.

NACHTRAGSBERICHTERSTATTUNG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HWW haben.

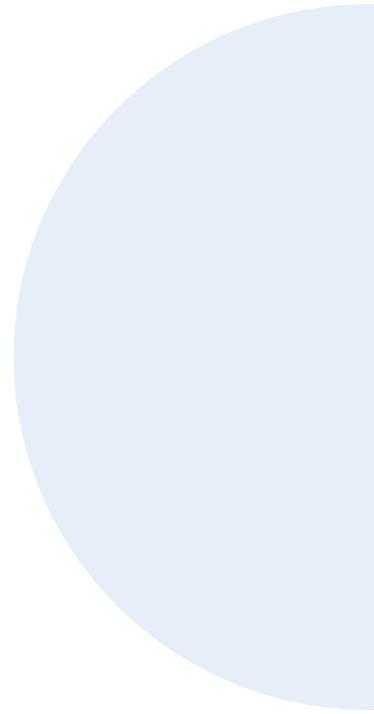
Hamburg, den 30. März 2021

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nathalie Leroy
Kaufmännische Geschäftsführerin

Ingo Hannemann
Technischer Geschäftsführer

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

BEZEICHNUNG	01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2020 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Selbst geschaffene Software,	63.153,31	0,00	0,00	0,00	63.153,31
2. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	34.712.034,30	1.616.508,22	401.265,81	1.150.528,48	37.077.805,19
	34.775.187,61	1.616.508,22	401.265,81	1.150.528,48	37.140.958,50
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	276.430.723,53	8.636.624,69	2.761.668,66	3.567.830,59	285.873.510,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.328.555.176,28	26.475.497,65	7.502.095,41	6.950.060,45	1.354.478.638,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.058.562,47	5.236.112,38	1.409.314,42	998.503,26	67.883.863,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.914.028,32	19.469.119,64	1.388.009,21	-12.666.922,78	31.328.215,97
	1.693.958.490,60	59.817.354,36	13.061.087,70	-1.150.528,48	1.739.564.228,78
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.070.631,35	14.300.000,00	1.000.000,00	0,00	32.370.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.959.000,00	0,00	51.000,00	0,00	3.908.000,00
3. Beteiligungen	12.209.913,44	0,00	0,00	0,00	12.209.913,44
	35.239.544,79	14.300.000,00	1.051.000,00	0,00	48.488.544,79
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	1.763.973.223,00	75.733.862,58	14.513.353,51	0,00	1.825.193.732,07

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2020 €	31.12.2020 €	31.12.2019 €
63.153,31	0,00	0,00	0,00	63.153,31	0,00	0,00
30.091.703,14	2.440.714,70	401.265,81	0,00	32.131.152,03	4.946.653,16	4.620.331,16
30.154.856,45	2.440.714,70	401.265,81	0,00	32.194.305,34	4.946.653,16	4.620.331,16
195.502.612,57	6.218.504,28	2.619.070,02	0,00	199.102.046,83	86.771.463,32	80.928.110,96
891.341.271,38	21.164.439,24	7.098.607,55	0,00	905.407.103,07	449.071.535,90	437.213.904,90
48.331.551,28	4.814.254,64	1.354.182,42	0,00	51.791.623,50	16.092.240,19	14.727.011,19
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.328.215,97	25.914.028,32
1.135.175.435,23	32.197.198,16	11.071.859,99	0,00	1.156.300.773,40	583.263.455,38	558.783.055,37
1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	32.370.631,35	18.070.631,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.908.000,00	3.959.000,00
2.309.913,44	0,00	0,00	0,00	2.309.913,44	9.900.000,00	9.900.000,00
3.309.913,44	0,00	1.000.000,00	0,00	2.309.913,44	46.178.631,35	31.929.631,35
1.168.640.205,12	34.637.912,86	12.473.125,80	0,00	1.190.804.992,18	634.388.739,89	595.333.017,88

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2020 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt vier regulären Sitzungen und einer Sondersitzung hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Die Überwachung nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und Höhe der Wasserpreise hat der Aufsichtsrat dem Eintritt der Hamburger Wasserwerke GmbH als Gesellschafter in die GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH zugestimmt. Mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die Sicherstellung der Ver- und Entsorgungssicherheit waren ein bedeutendes Thema der Beratungen des Aufsichtsrats im Jahr 2020. Der Aufsichtsrat hat sich mit den möglichen Ursachen und Auswirkungen eines durch einen Dienstleister bei der Tochtergesellschaft HAMBURG ENERGIE verursachten Betrugsfalls befasst. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der umfassenden Änderung des Organisations- und Geschäftsverteilungsplan und der damit verbundenen Schaffung des neuen Bereichs „Technischer Service“ sowie der Neuausrichtung des Bereichs „Werke“ zugestimmt. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der Compliance-Rahmenrichtlinie der Stadt Hamburg und dem damit verbundenen Konzept zur Berichterstattung zu Governance-Themen befasst.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCooper GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss, den Anhang und den Lagebericht der Hamburger Wasserwerke GmbH sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2020 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert.

Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2020 und den Lagebericht gebilligt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wie vorliegend festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen sowie die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Jahr 2020 zu entlasten.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2020 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Hamburg, den 29. April 2021

Staatsrat Wolfgang Michael Pollmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**



HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

32

LAGEBERICHT

38

BILANZ

40

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

42

ANHANG

48

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

50

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- **Auf einen Blick**

- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

AUF EINEN BLICK

Hamburger Stadtentwässerung AöR

KENNZAHL	2020	2019
FINANZEN		
Sielbenutzungs-/Schmutzwassergebühr (€ / m ³)	2,14	2,14
Niederschlagswassergebühr (€ / m ²)	0,74	0,74
Umsatzerlöse (Mio. €)	356,9	343,4
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	1.876,0	1.792,50
Anlagevermögen (Mio. €)	3.274,9	3.239,40
Bilanzsumme (Mio. €)	3.365,6	3.353,60
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	185,3	196,6
Investitionen (Mio. €)	127,2	111,2
Jahresüberschuss (Mio. €)	68,7	62,4
MITARBEITER		
Stichtag 31.12.20 ¹ (Anzahl)	1.122	1.123
Auszubildende (inklusive duale Studenten und Trainees) (Anzahl)	49	42
ABWASSERENTSORGUNG		
Klärwerke (Anzahl inkl. Metropolregion)	5	6
Pumpwerke (Anzahl)	361	359
Sielnetzlängen (km inkl. Metropolregion)	6.105	6.111
Einwohner im Entsorgungsgebiet ² (Mio. Einwohner inkl. Metropolregion)	2,2	2,2
Behandelte Abwassermenge auf dem Klärwerk (Mio. m ³)	146,3	151,4
davon Gebührenrelevante Schmutzwassermenge ² (inkl. Metropolregion HH)	116,9	112,1

¹ Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

² Vorläufige Angaben

LAGEBERICHT

Hamburger Stadtentwässerung AöR

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Kernaufgabe der Hamburger Stadtentwässerung (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserableitung und -behandlung in Hamburg. Im langjährigen Mittel werden über 145 Mio. m³ Schmutz- und Niederschlagswasser pro Jahr auf der Kläranlage behandelt. Die Abwasserbehandlung erfolgt vollbiologisch im Klärwerksverbund Hamburg.

Die HSE entsorgt das Abwasser über ein Sietnetz mit einer Länge von rund 6.100 km für rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und in Umlandgemeinden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die fast ausschließlich an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen sind. Darüber hinaus betreibt die HSE vier weitere kleinere Kläranlagen in der Metropolregion. Nach der Abwasserbehandlung wird der Klärschlamm fast ausschließlich in einer eigenen Anlage thermisch verwertet.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Das übergeordnete Ziel der HSE ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen sowie die fortwährende Modernisierung und Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Entsorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Ziele sind bis einschließlich 2020 und in einer Fortschreibung bis 2025 abgeleitet und definiert worden. Sie umfassen die Felder Kundenzufriedenheit, Umweltaspekte, wirtschaftliches Wachstum, wettbewerbsfähige Preise, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HSE und der Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW) sowie Arbeitsschutz und Gesundheit.

Strategien zur Zielerreichung sind die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierliche Prozessverbesserungen in allen technischen und kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Netze zur Abwasserentsorgung und in die Informationstechnologie. Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, verlässliche Abwasserentsorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine moderate Entwicklung der Abwassergebühr sichern.

1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HSE sind im Schmutzwasserbereich die gebührenrelevante Abwassermenge und im

Niederschlagswasser die abflusswirksamen, versiegelten Flächen. Diese bedingen die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Abwasserentsorgung und darüber den Jahresüberschuss vor Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage. Die gebührenrelevante Abwassermenge setzt sich zusammen aus häuslich und industriell erzeugtem Abwasser aus Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HSE umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundsatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich. Über die Hierarchieebenen werden vom Gesellschafter bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

1.4 TECHNISCHE ENTWICKLUNG

Die HSE investiert laufend in neue Technologien, um einerseits gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und andererseits die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern.

Positiv auf die Energiebilanz des Klärwerksverbunds der Hansestadt wirken sich zwei große Modernisierungsprojekte aus, die HAMBURG WASSER im Jahr 2020 auf der Kläranlage abgeschlossen hat: Die Umstellung der Belüftung der biologischen Reinigung auf Druckbelüftung sowie der Neubau eines Rechen- und Sandfanggebäudes am nördlichen Zulauf der Anlage. Dadurch wird insgesamt eine Reduzierung des Strombedarfs um rund die Hälfte auf 7 Mio. Kilowattstunden erwartet. Die neue Rechen- und Sandfanganlage ist zudem leistungsfähiger als ihre Vorgängerin. Statt sieben Kubikmeter Abwasser pro Sekunde kann sie neun Kubikmeter pro Sekunde verarbeiten – ein Plus von 28,5 Prozent. Die neue Anlage leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimafolgenmanagement Hamburgs, da sie die großen Mengen Wasser, die bei Starkregenereignissen die Kläranlage in kurzer Zeit erreichen, besser verarbeiten kann.

Die HSE verstärkte erneut ihre Aktivitäten zur Digitalisierung mit internem und externem Fokus. Aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr mit einem zeitweise erheblichen Anteil von Mitarbeitenden im Home-Office hat die HSE die laufende Digitalisierung von kaufmännischen Prozessen weiter beschleunigt. Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus unter anderem Projekte zur LoRaWAN-Technologie, dem Building Information Modeling und der digitalen Kundenkommunikation weitergeführt oder begonnen.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesamtwirtschaftliche Situation im Entsorgungsgebiet der HSE wurde im Geschäftsjahr maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens hatte dieser Sondereffekt keine materiellen Auswirkungen. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen trotz dieser Rahmenbedingungen wie vorgesehen beziehen.

Wesentliche Determinanten für die Höhe des Abwasseranfalls sind einerseits die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion und andererseits die klimatischen Bedingungen im Versorgungsgebiet. Im Geschäftsjahr gab es mehrwöchige Wärme- und Trockenperioden im Frühjahr und Sommer, die zusammen mit der leicht wachsenden Bevölkerung zu einem leicht erhöhten Abwasseranfall sowohl gegenüber dem Planansatz als auch dem Vorjahr führten.

Die Inflationsrate 2020 gemäß Verbraucherpreisindex betrug im Bundesgebiet 0,5 % und wirkte sich entsprechend auf die Aufwandspositionen aus. Beim Vergleich mit diesem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass der für die HSE adäquate „Warenkorb“ sich anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die spezifische Inflationsrate der Branche Abwasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 - 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen.

Belastend wirkten sich neben dem Anstieg der Baukosten nach wie vor die Energiepreise einschließlich der gesetzlichen Umlagen für eine energieintensive Branche wie die Abwasserentsorgung aus.

Das Zinsniveau hat sich wie in den Vorjahren auch im Jahr 2020 auf einem sehr niedrigen Niveau bewegt. Dadurch konnte der Zinsaufwand aus laufender Geschäftstätigkeit erneut reduziert werden. Das niedrige Zinsniveau führte allerdings bei der Rückstellungsverpflichtung für die Altersversorgung aufgrund des sinkenden durchschnittlichen Bewertungszinssatzes für die Abzinsung zu weiterhin hohen jährlichen Zuführungen zu den entsprechenden Rückstellungen.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2020 ist für die HSE im Einklang mit den Erwartungen wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Die geplante gebührenrelevante Abwassermenge, die zugehörigen Umsatzerlöse sowie der geplante Jahresüberschuss konnten leicht übertroffen werden.

Von der gebührenrelevanten ist die behandelte Abwassermenge zu unterscheiden. Die behandelte Abwassermenge (d.h. die Summe aus Schmutzwasser sowie aus dem innerstädtischen Mischnetz der Kläranlage zugeführten Niederschlagswasser) sank auf 146 Mio. m³ ab (Vorjahr

151 Mio. m³, Planmenge 159 Mio. m³). Dies ist der niedrigste Wert der behandelten Abwassermenge seit 2014. Die Gebühr für Schmutzwasser wurde zuletzt zum 01. Januar 2019 von 2,13 € / m³ auf 2,14 € / m³ leicht angehoben. Im Jahr 2020 erfolgte keine Erhöhung. Die Niederschlagswassergebühr wurde zuletzt zum 01. Januar 2019 von 0,73 € / m² auf 0,74 € / m² gebührenrelevanter versiegelter Fläche erhöht. Im Jahr 2020 erfolgte keine Erhöhung.

Der Jahresüberschuss übertraf das Vorjahr um € 6,3 Mio. und lag bei € 68,7 Mio. (Vorjahr: € 62,4 Mio., Planwert: € 62,1 Mio.). Wesentlich hierfür waren höhere Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft aufgrund der höheren gebührenrelevanten Schmutzwassermenge sowie höhere Erträge aus externen Leistungen.

Um auch in der Corona-Pandemie jederzeit handlungsfähig zu bleiben, beurteilte gemäß der Notfallpläne der HSE seit Ende Februar ein eigens hierfür zusammengestellter Einsatzstab die aktuelle externe und interne Situation sowie mögliche kritische Entwicklungen und erarbeitete passende Handlungsoptionen bei Hygiene- und Schutzmaßnahmen. So konnte sehr kurzfristig der Normalbetrieb auf zeitversetzte Arbeitszeiten an den Standorten und die Tätigkeiten auf Home-Office, wo immer es möglich war, umgestellt werden. Die Geschäftsführung informierte die Mitarbeitenden zeitnah und umfassend über alle Entscheidungen und Maßnahmen. Die Arbeitssituation der Mitarbeitenden war durch die Folgen der Corona-Pandemie insgesamt erheblich belastet.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die HSE im Durchschnitt 1.129 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.124) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 22,6 % (Vorjahr: 22,5 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 7,3 % (Vorjahr: 7,7 %).

2.3 LAGE DES UNTERNEHMENS

ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 68,7 Mio.¹ (Vorjahr: € 62,4 Mio., Planwert: € 62,1 Mio.) setzte sich im Wesentlichen zusammen aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von € 111,8 Mio. (Vorjahr: € 111,7 Mio.) und dem negativen Finanzergebnis in Höhe von € 43,1 Mio. (Vorjahr: € 49,3 Mio.). Das Finanzergebnis umfasste dabei im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2020 zu 2019 ist der Jahresüberschuss um € 6,3 Mio. moderat gestiegen. Wesentlich hierfür waren höhere Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft aufgrund der höheren Abwassermenge sowie höhere Erträge aus externen Leistungen. In den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr moderat um rund € 13,5 Mio. auf € 356,9 Mio. gestiegen (Planwert: € 343,9 Mio.).

¹ Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft übertrafen diejenigen des Vorjahres moderat um € 7,8 Mio. und lagen bei € 306,6 Mio. (Planwert: € 299,7 Mio.). Grund hierfür sind die erhöhten Wasserabgabemengen der HWW. Die Corona-Pandemie hatte keinen maßgeblichen Einfluss auf den Mengenverlauf.

Die erwirtschafteten Erträge aus externen Leistungen lagen mit € 36,1 Mio. moderat über dem Niveau des Vorjahres (€ 33,4 Mio., Planwert: € 32,6 Mio.).

Die sonstigen Erlöse lagen mit € 14,2 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert (€ 11,1 Mio.) und dem Planansatz (€ 11,6 Mio.). Wesentliche Punkte hierbei waren höhere Erlöse aus der Leistungsverrechnung innerhalb des Konzerns HAMBURG WASSER sowie höhere Erträge aus Energieverkäufen. Die höheren Energieverkäufe resultierten überwiegend aus einem umbaubedingten, längerfristigen Stillstand der Gasturbine. Das dadurch nicht benötigte, erzeugte Biogas konnte am Markt verkauft werden. Aus diesem Sachverhalt resultierten allerdings auch erhöhte Energieaufwendungen im Kerngeschäft, wodurch sich insgesamt kein nennenswerter Ergebniseffekt im Vergleich zum Plan ergab.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 15,5 Mio. um € 1,6 Mio. moderat über dem Vorjahr (€ 13,9 Mio., Planwert: € 14,8 Mio.), die Überschreitung resultierte im Wesentlichen aus höheren abgerechneten Investitionen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken gegenüber dem Vorjahr (€ 24,6 Mio.) deutlich um € 4,1 Mio. auf € 20,5 Mio. (Planwert: € 17,3 Mio.). Dies lag insbesondere an einem im Jahr 2019 enthaltenen Sondereffekt (Verkauf Grundstück Rahlau € 2,8 Mio.).

Der gesamte Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr moderat um € 3,6 Mio. auf € 47,1 Mio. (Vorjahr: € 43,5 Mio., Planwert: € 46,0 Mio.) vor allem bedingt durch höhere Kosten der Materialbeschaffung sowie die intensivierte Instandhaltung des Abwassernetzes aufgrund des geringeren Verkehrsaufkommens während der Lockdown-Phasen der Corona-Pandemie. Beim Energieaufwand wurden die Mehraufwendungen aus dem unter den sonstigen Erlösen geschilderten Sachverhalt durch Minderaufwendungen, die aus der erfolgreichen Inbetriebnahme der wesentlich effizienteren Belüftungsanlage Köhlbrandhöft resultierten, ausgeglichen.

Die Personalaufwendungen lagen mit € 93,1 Mio. moderat um € 5,6 Mio. über dem Vorjahreswert in Höhe von € 87,5 Mio. (Planwert € 90,3 Mio.). Ursächlich hierfür waren vor allem die im Tarifabschluss 2019 vereinbarten Entgelterhöhungen für das Jahr 2020 und die höhere Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden wegen der Corona-Pandemie. Die Mitarbeitenden leisteten infolgedessen mehr Stunden im Geschäftsjahr 2020, was zu einer Erhöhung der diesbezüglichen Rückstellungen führte. Hinzu kam ein Zuführungsbedarf bei den Rückstellungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten.

Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um € 1,9 Mio. auf € 89,3 Mio. (Vorjahr: € 87,4 Mio., Planwert: € 88,1 Mio.). Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Nutzungsdauerverkürzung für Anlagevermögen im Zusammenhang mit der Umliegung der U-Bahnlinie 4.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um € 1,2 Mio. auf € 50,4 Mio. (Vorjahr: € 51,5 Mio.; Planwert: € 46,9 Mio.). Ursächlich hierfür war insbesondere ein im Jahr 2019 enthaltener Sondereffekt durch die Bildung einer Rückstellung für Drohverluste sowie pandemiebedingt geringere Aufwendungen für Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um € 1,4 Mio. auf € 21,9 Mio. (Vorjahr: € 23,3 Mio.; Planwert: € 18,2 Mio.). Hier wirkten sich die im versicherungsmathematischen Gutachten verarbeiteten Zinssätze zur Berechnung des Zeitwertes der Verpflichtungen aus. Der maßgebliche Rechnungszinssatz für die Abzinsung sank im Jahresvergleich 2018 zu 2019 stärker als im Vergleich 2019 zu 2020, so dass geringere Zuführungen zu den Rückstellungen berücksichtigt wurden.

Aufgrund der weiterhin günstigen Kapitalmarktsituation mit sehr niedrigem Zinsniveau sowohl bei langfristiger Darlehensaufnahme als auch im Liquiditätsmanagement mit Tagesgeld konnte das übrige Zinsergebnis deutlich um rund € 4,7 Mio. auf € 21,3 Mio. verbessert werden (Vorjahr: € 26,0 Mio., Planwert 24,4 Mio.), d.h. bei der Neuaufnahme bzw. Prolongation von Darlehen konnten im Vergleich zu den ausgelaufenen Darlehen zum Teil deutlich bessere Konditionen erreicht werden.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionsmaßnahmen in Höhe von € 133,0 Mio. geplant. Die im Jahr 2020 getätigten Gesamtinvestitionen betragen € 127,2 Mio. (Vorjahr € 111,2 Mio.). Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt dabei im Funktionserhalt von Netzen und Werken. Die Investitionen konnten dabei vollständig aus Innenfinanzierungsmitteln getätigt werden. Der Anstieg des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr resultierte aus der Verstärkung der Investitionstätigkeit bei Netzen.

HSE	IST 2019	PLAN 2020	IST 2020
Klärwerk	40.573	46.200	39.329
Sielnetz	62.673	75.400	75.291
Sonstiges	2.892	3.400	3.046
Umlandgemeinden	3.796	6.000	7.534
Finanzanlagen	1.229	2.000	2.000
GESAMT	111.163	133.000	127.201

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2020 um € 12,0 Mio. auf € 3.365,6 Mio.

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 97,3 % ist das Anlagevermögen. Der Anstieg des Sachanlagevermögens um € 33,7 Mio. ergibt sich im Wesentlichen durch Anlagenzugänge (€ 125,2 Mio.), reduziert um laufende Abschreibungen (€ -89,3 Mio.). Die Erhöhung der Finanzanlagen resultiert überwiegend aus einer weiteren Erhöhung der Ausleihungen an die Tochterfirma servTEC GmbH um € 2,0 Mio. auf jetzt € 11,0 Mio. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus gewöhnlicher unterjähriger Geschäftstätigkeit und ist überwiegend auf

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Abgrenzungen von Gebührenerträgen zurückzuführen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken hauptsächlich aufgrund von Abrechnungen mit den HWW bezüglich Sielbenutzungsgebühren.

Die Passivseite der Bilanz setzt sich zu 55,7 % aus Eigen- und zu 44,3 % aus Fremdkapital zusammen. Wesentlich für die Erhöhung des Eigenkapitals waren die Zuführung des Jahresüberschuss 2020 der HSE sowie der Anstieg des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse. Letzterer erhöhte sich aufgrund von neu erhobenen Sielbau- und Sielanschlussbeiträgen und der Zuführung von Investitionszuschüssen aus der Abwasserabgabe. Die Rückstellungen für Pensionen u. ä. stiegen hauptsächlich aufgrund der Zuführung des Zinsanteils gemäß versicherungsmathematischem Gutachten. Die Sonstigen Rückstellungen sanken im Wesentlichen durch die Reduktion der Rückstellung für noch ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken per Saldo um € 56,6 Mio. Als wesentliche Effekte standen dabei einer Neuaufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von € 30,0 Mio. und einer Erhöhung der Tagesgeldaufnahme um € 38,3 Mio. die Rückführung von endfälligen Darlehen in Höhe von zusammen € 122,8 Mio. sowie Zinsabgrenzungseffekte gegenüber. Es fand somit eine erneute Entschuldung statt. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist überwiegend auf die Reduktion der Forderungen aus Abrechnungen mit den HWW bezüglich Sielbenutzungsgebühren zurückzuführen.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

KENNZAHLEN ZUR FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote ²	55,7	53,5
Anlagendeckung I ³	57,3	55,3
Anlagendeckung II ⁴	93,2	94,0
Sachanlagenintensität	96,8	96,1

Die leicht gestiegene Eigenkapitalquote resultierte im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss der HSE und der durch rückläufige Bankkredite nicht in gleichem Maße gestiegenen Bilanzsumme.

Die Anlagendeckung I stieg leicht durch einen stärkeren Zuwachs des Eigenkapitals im Vergleich zum Anlagevermögen.

Die Anlagendeckung II sank leicht durch einen stärkeren Zuwachs des Anlagevermögens im Verhältnis zum Vergleichskapital.

Die Sachanlagenintensität erhöhte sich leicht durch die stärkere Zunahme des Anlagevermögens im Vergleich zum Anstieg der Bilanzsumme.

3. PROGNOSEBERICHT

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme in Hinblick auf die Unternehmensplanung der HSE. Wesentliche Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse sind die Anzahl der Einwohner und der Haushalte im Entsorgungsgebiet sowie die daraus resultie-

rende Abwassermenge. Vor dem Hintergrund des erwarteten allgemeinen Bevölkerungswachstums in Hamburg und dem ausgeweiteten Wohnungsbauprogramm rechnet die HSE für das Jahr 2021 trotz der Auswirkungen der andauernden Corona-Pandemie mit einem leichten Anstieg bei den zu entsorgenden Haushalten. In ihren Annahmen geht die HSE davon aus, dass 2021 durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden. In der Planung für das nächste Jahr wurde gegenüber der Planung des Jahres 2020 von einem leichten Anstieg der gebührenrelevanten Abwassermenge bei Gebührenkonstanz ausgegangen.

Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet dies ein Volumen in Höhe von rund € 301,3 Mio. Für das Jahr 2021 strebt die HSE einen Jahresüberschuss von € 63,2 Mio. an. Vor dem Hintergrund der positiven Ist-Werte 2020 sind die Planwerte für das Jahr 2021 als konservativ und kaufmännisch vorsichtig anzusehen.

Die konkreten Auswirkungen des Coronavirus auf die HSE im Jahr 2021 sind angesichts der sich aktuell ständig verändernden Lage schwer einzuschätzen. Die Geschäftsführung rechnet gegenwärtig nur mit einem relativ geringen Rückgang der Umsätze durch den Rückgang der zum leicht rückläufigen Wassergebrauch korrespondierenden Abwassermenge. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den erforderlichen Bezug von Waren und Dienstleistungen sind momentan ebenfalls nicht absehbar. Entsprechend werden keine Auswirkungen auf die Ertragslage erwartet.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 CHANCEN

Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HSE werden zum Vorjahr unverändert in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Bei der Bevölkerungsentwicklung und somit beim Wassergebrauch des Kunden, der Maßstab für die abrechenbare Abwassermenge ist, wird weiter ein steigender Trend für möglich gehalten. Es ergeben sich hieraus wie im Vorjahr Chancen für leicht wachsende Umsatzerlöse mit entsprechenden positiven Auswirkungen auf den Jahresüberschuss bei gleichzeitig unterproportionaler Aufwandserhöhung aufgrund des hohen Fixkostenanteils einer leistungsgebundenen Infrastruktur.

Daneben ist die Einschätzung des Vorjahres zu Chancen aus der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen in der Wasserwirtschaft unverändert geblieben. Dies betrifft unter anderem die stärkere Verzahnung von digitalen Mess- und Steuersystemen mit den kaufmännischen Prozessen, was zumindest mittelbar einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis mit sich bringen kann.

Unverändert zur Einschätzung im Vorjahr existieren weiterhin Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Die Mitarbeitenden von HSE besitzen umfangreiches Know-How und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Abwasserentsorgung. HSE kann Dritten in der Metropolregion Hamburg

² Eigenkapitalquote unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

³ Bezogen auf Eigenkapital unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

⁴ Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

Beratungsdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zur Übernahme der Gesamtverantwortung der Abwasserentsorgung anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen kann bei der HSE zu zusätzlichen Umsätzen und Deckungsbeiträgen führen.

4.2 RISIKEN

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Dieses ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HSE vollständig integriert.

Regelmäßig findet – neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken – eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wie auch im Jahr 2019 sind wesentliche technische Risiken der HSE Störfälle, welche die Prozesse des Abwassertransports und der Abwasserbehandlung beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem Schäden am Sietnetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und wirken sich somit auf das Jahresergebnis aus. Um diesen entgegenzuwirken finden regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei der HSE Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten die Bevölkerungszahlen und damit die zu entsorgenden Einheiten geringer steigen als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wassergebrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der abrechenbaren Abwassermenge niederschlägt. Es ist zudem möglich, dass durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Die aktuelle Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen öffentlichen Maßnahmen zur Eindämmung haben auch Einfluss auf das Unternehmen HSE. Die internen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden und die Einschränkungen durch Quarantänemaßnahmen haben Auswirkungen auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen auf die Arbeitssituation der Mitarbeitenden und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beinhalten unter anderem die Einrichtung eines Einsatzstabs, Kontaktminimierung, regelmäßige

Mitarbeitenden- und Kundeninformationen auf Basis der jeweiligen Lageeinschätzung sowie Maßnahmen zur Steuerung und Sicherstellung der Liquidität. Im Rahmen der Neubewertung der erläuterten unternehmensrelevanten Risiken im Geschäftsjahr 2020 hat sich das Risiko durch den Coronavirus im Vergleich zum Vorjahr neu ergeben.

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

5. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS FÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 8. Dezember 2016 wurde für den Aufsichtsrat der HSE für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Bereits zum 31. Dezember 2019 wurde das Ziel sowohl auf der Anteilseignerseite als auch auf der Arbeitnehmerseite bereits erreicht. Der Frauenanteil betrug auf der Anteilseignerseite zu diesem Stichtag 50 % und auf der Arbeitnehmerseite zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Zum 31. Dezember 2020 wurde dieser Zielwert erreicht und lag bei 50 %. Die Geschäftsführung hat für Führungspositionen eine Zielgröße von 20,0 % zum 31. Dezember 2020 für die HSE festgelegt. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 19,7 %. Bis Ende des Jahres 2024 wird eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei HSE auf 20,0 % angestrebt.

6. VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem bei der HSE ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für einige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Hamburg, den 30. März 2021

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Nathalie Leroy
Kaufmännische Geschäftsführerin

Ingo Hannemann
Technischer Geschäftsführer



BILANZ

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

AKTIVA

	2020 €	2019 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	2.601.737,69	2.845.405,69
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	46.957.693,10	48.335.961,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.906.430.457,81	2.912.549.322,39
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.346.579,00	7.978.369,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	294.007.661,73	254.148.596,12
	3.256.742.391,64	3.223.012.249,93
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.545.096,13	4.545.096,13
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.000.000,00	9.000.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	4.000,00
	15.549.096,13	13.549.096,13
	3.274.893.225,46	3.239.406.751,75
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.769.199,69	2.530.396,61
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.875.364,63	59.920.692,27
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 64.370,54 (Vj. € 406.735,64)	36.727.089,97	48.464.871,12
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	13.862,91
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 0,00 (Vj. € 1.444,29)	1.416.461,71	2.155.345,00
	87.018.916,31	110.554.771,30
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	252.227,87	459.971,63
	90.040.343,87	113.545.139,54
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	663.984,09	653.359,77
	3.365.597.553,42	3.353.605.251,06

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

PASSIVA

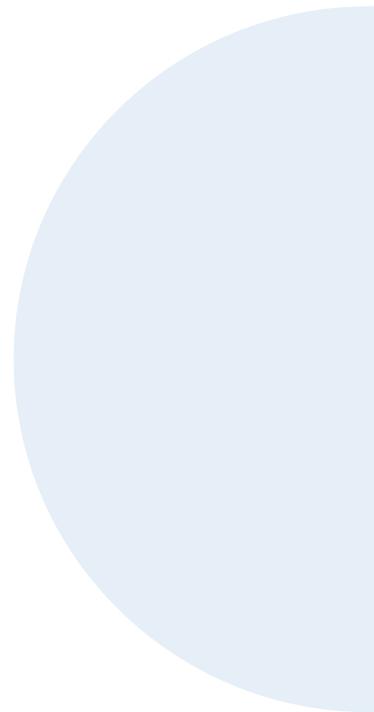
	2020 €	2019 €
A. EIGENKAPITAL		
I. GEZEICHNETES KAPITAL	102.258.376,24	102.258.376,24
II. KAPITALRÜCKLAGE	358.307.307,46	358.307.307,46
III. ANDERE RÜCKLAGEN-GEBÜHRENKREIS HAMBURG	980.569.925,90	919.069.488,87
IV. ANDERE RÜCKLAGEN-GEBÜHRENKREIS UMLAND	34.804.383,98	34.383.937,50
V. BILANZGEWINN	67.857.497,76	61.500.437,03
	1.543.797.491,34	1.475.519.547,10
B. SONDERPOSTEN FÜR BAUKOSTENZUSCHÜSSE	332.157.441,18	317.000.459,43
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	244.526.380,00	223.449.642,00
2. Steuerrückstellungen	402.076,24	27.500,00
3. Sonstige Rückstellungen	73.518.997,38	85.149.470,08
	318.447.453,62	308.626.612,08
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.132.414.247,23	1.188.995.274,91
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.232.930,57	14.986.392,49
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.918.043,18	4.294.456,03
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 95 1,60 (Vj. € 1.015.060,80)	16.070.109,97	31.136.635,24
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.634,18	6.862,16
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 1.524.106,48 (Vj. € 1.407.038,90) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 0,00 (Vj. € 1.428,00)	9.555.216,47	13.038.445,39
	1.171.194.181,60	1.252.458.066,22
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	985,68	566,23
	3.365.597.553,42	3.353.605.251,06

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	356.908.792,47	343.365.669,27
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	15.537.309,40	13.934.404,30
3. Sonstige betriebliche Erträge	20.467.894,18	24.604.796,85
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.106.583,78	15.635.711,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.017.507,34	27.853.422,22
	47.124.091,12	43.489.134,21
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	72.343.044,61	68.797.264,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 7.488.662,95 (Vj. € 5.710.212,30)	20.736.254,32	18.694.426,24
	93.079.298,93	87.491.690,75
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	89.277.241,03	87.419.025,32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.370.254,56	51.541.357,75
8. Erträge aus Beteiligungen	40.000,00	40.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen € 40.000,00 (Vj. € 40.000,00)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 171.298,83 (Vj. € 0,00)	171.298,83	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 164.597,59) davon aus der Aufzinsung von Forderungen € 171.872,81 (Vj. € 149.030,93)	250.536,87	371.580,25
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 21.893.270,41 (Vj. € 23.326.816,43)	43.573.534,57	49.664.846,11
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	626.737,89	215.045,67
13. Ergebnis nach Steuern	69.324.673,65	62.495.350,86
14. Sonstige Steuern	592.663,49	71.839,60
15. Jahresüberschuss	68.732.010,16	62.423.511,26
16. Einstellung in die anderen Rücklagen-Gebührenkreis Umland	874.512,40	923.074,23
17. BILANZGEWINN	67.857.497,76	61.500.437,03

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats



ANHANG

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts - wurde mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung“ (SEG) zum 1. Januar 1995 errichtet.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28. September 2018 sowie das SEG in der Fassung vom 31. August 2018.

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungssatzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert. Über einen Teil des Sachanlagevermögens des Klärwerks Köhlbrandhöft und Dradenau wurde eine US-Cross-Border-Lease-Transaktion abgeschlossen. Nach deutscher handelsrechtlicher Beurteilung bleibt die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts - wirtschaftliche Eigentümerin der Abwasseranlagen.

Abschnittsweise durchgeführte Baumaßnahmen an Siedelanlagen werden, wenn sie mindestens eine Haltung betreffen, als Anlage aktiviert. Damit behält die Gesellschaft den bisherigen Bilanzierungsansatz bei.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für die einzelnen Anlagen-Gruppen gelten folgende Abschreibungssätze:

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 12,5 bis 20 Jahren abgeschrieben.
- Sachanlagen, die dem **Sielnetz** zuzuordnen sind, werden von 50 bis 125 Jahren abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen** sowie **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitenspiegel gesondert mit einem ‚Davon‘ Vermerk dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die Hamburger Stadtentwässerung AöR ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Entsorgungsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessen-

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

ne Wertberichtigungen gebildet. Erkennbare Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %. Forderungen gegen die Gemeinden Neu Wulmstorf und Hollenstedt aus gestundeten unverzinslichen Anschlussbeiträgen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Zuschüsse der Freie und Hansestadt Hamburg oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen

Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend von 2,3 % p. a. (Vj. 2,3 % p. a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj. 0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Rententrend zwischen 1,0 % - 2,3 % p. a. (Vj. 1,0 % - 2,3 % p. a.), eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 2,30 % p. a. (Vj. 2,71 % p. a.) berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand, Beihilfen und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet:

	2020	2019
Rechnungszins	1,60 % p. a.	1,97 % p. a.
Entgelttrend für Altersteilzeit	2,3 % p. a.	2,3 % p. a.
Entgelttrend der Vorruhestandsgelder	2,3 % p. a.	2,3 % p. a.
Gehaltstrend zzgl. Karrieretrend für Jubiläen	2,3 % p. a. (0,5 % p. a.)	2,3 % p. a. (0,5 % p. a.)
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Jubiläen	2,0 % p. a.	2,0 % p. a.
Fluktuationswahrscheinlichkeit bei Beihilfen und Jubiläen	1,0 % p. a.	1,0 % p. a.
Entwicklung des Beihilfeniveaus	1,5 % p. a.	1,5 % p. a.

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurde eine Inflationsrate von 1,3 % p. a. sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagepiegel ersichtlich.

Im Geschäftsjahr wurde die Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen, die vorzeitig außer Betrieb gehen werden, an die tatsächlichen Verhältnisse angepasst. Durch die Verkürzung der Nutzungsdauer ergab sich ein um T€ 2.476 höherer Abschreibungssatz.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

- T€ 26 Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg
- T€ 929 CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg
- T€ 1.535 Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von REMONDIS und HSE, Hamburg
- T€ 2.055 HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH, Hamburg

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2020:

NAME UND SITZ	Anteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis des
			letzten Geschäftsjahres T€
HSE Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	33	-4
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg	49,9	509	351
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	75,0	7.004	631
Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von REMONDIS und HSE, Hamburg	60,0	2.433	-84

FORDERUNGSSPIEGEL

ART DER FORDERUNG (Vorjahr)	MIT EINER RESTLAUFZEIT		
	Gesamtbetrag am 31. 12. des Geschäftsjahres T€	bis zu einem Jahr T€	über einem Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.875 (59.921)	41.670 (55.354)	7.205 (4.567)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen gg. Kern- verwaltung Freie und Hansestadt Hamburg T€ 65 (Vj. T€ 407)</i>	36.727 (48.465)	36.727 (48.465)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0 (14)	0 (14)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon Forderungen gg. Kern- verwaltung Freie und Hansestadt Hamburg T€ 0 (Vj. T€ 1)</i>	1.416 (2.155)	1.416 (2.155)	0 (0)
Summe aller Forderungen	87.018 (110.555)	79.813 (105.988)	7.205 (4.567)

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten Forderungen aus noch nicht abgerechneten Abwassermengen an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen der Kunden. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die abgegrenzte kundenbezogene Abwassermenge zwischen Ables- und Bilanzstichtag enthalten. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 138.518 (Vj. T€ 124.081) wurden Abschläge von T€ 122.541 (Vj. T€ 109.152) verrechnet, mit den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 30.291 (Vj. T€ 30.476) wurden Abschläge von T€ 30.291 (Vj. T€ 30.476) verrechnet. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zudem der Gemeinde Neu Wulmstorf, sowie der Gemeinde Hollenstedt gestundete unverzinsliche Anschlussbeiträge enthalten, die abgezinst werden und Forderungen

gegen die Gemeinden Bönningstedt, Neu Wulmstorf, Itzstedt und Kayhude aus der Übernahme der Schmutzwasserbeseitigung in Höhe von T€ 4.825 (Vj. T€ 4.973).

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (davon gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 65) sind überwiegend Forderungen gegen die Hamburger Wasserwerke GmbH aus vereinnahmten Sielbenutzungsgebühren (T€ 30.768; Vj. T€ 40.721) enthalten, ansonsten resultieren sie im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte vorausgezahlte Vergütungszahlungen in Höhe von T€ 421 (Vj. T€ 407) sowie u. a. ein Disagio von T€ 30 (Vj. T€ 42).

Das **gezeichnete Kapital** entspricht dem Stammkapital gemäß dem Gesetz zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung vom 20. Dezember 1994.

ANDERE RÜCKLAGEN-GEBÜHRENKREIS HAMBURG

Die anderen Rücklagen der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Hamburg, (HSE) resultieren aus den Bilanzgewinnen der Vergangenheit, die entsprechend der Verwendungsbeschlüsse zugeführt wurden.

ANDERE RÜCKLAGEN-GEBÜHRENKREIS UMLAND

In den anderen Rücklagen werden Beträge aus der Übernahme von hoheitlichen Aufgaben der Umlandgemeinden (Neu Wulmstorf, Dassendorf, Hartenholm, Hollenstedt, Barsbüttel und dessen Ortsteil Stellau, Großhansdorf, Bönningstedt, Itzstedt, Kayhude, Tangstedt und Ellerbek) ausgewiesen, inkl. deren anteilige Jahresergebnisse. Im Geschäftsjahr wurden T€ 454 im Zusammenhang mit der Übertragung der Aufgaben der Gemeinde Seth entnommen.

EIGENKAPITAL DES GESCHÄFTSJAHRES PER 31.12.2020

EIGENKAPITALSPIEGEL (IN T€)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Rücklagen Hamburg	Andere Rücklagen Umland	Bilanz- gewinn	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2020	102.258	358.307	919.070	34.384	61.500	1.475.519
Abgang Gemeinde Seth	0	0	0	-454	0	-454
Verwendung Jahresergebnis des Vorjahres	0	0	61.500	0	-61.500	0
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	875	67.857	68.680
Stand zum 31.12.2020	102.258	358.307	980.570	34.805	67.857	1.543.797

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Als **Sonderposten für Baukostenzuschüsse** werden Zuschüsse ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter den Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Den Sonderposten wurden im Berichtsjahr erhaltene bzw. in Rechnung gestellte Sielbau- und Sielanschlussbeiträge von T€ 23.678 (Vj. T€ 14.261) zugeführt und T€ 7.731 (Vj. T€ 7.684) ertragswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr wurde erstmalig die Verrechnung der Abwasserabgabe nach § 10 Abs. 4 AbwAG (T€ 5.832) als Sonderposten ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen T€ 244.526 (Vj. T€ 223.450). Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Die daraus resultierende Zinsdifferenz von T€ 30.654 (Vj. T€ 28.474) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 bestehen **Steuerrückstellungen** für den Betrieb gewerblicher Art von T€ 402 (Vj. T€ 28).

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB über T€ 8.919 (Vj. T€ 15.859). Diese enthalten als wesentliche Positionen Rückstellungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Siel- und Klärwerksbereich sowie Abbruch- und Wiederherstellungsverpflichtungen einschließlich Altlastensanierung.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten des Weiteren Verpflichtungen aus dem Personalbereich (T€ 14.797), dem Sachkostenbereich (T€ 1.320) und dem Leistungsbereich (T€ 48.483).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit einer Restlaufzeit von über einem und bis zu fünf Jahren beinhalten Sicherheitseinbehalte.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betreffen überwiegend Zuschüsse zu noch nicht abgeschlossenen Investitionen, die nach Abrechnung der Maßnahmen in den Sonderposten für Baukostenzuschüsse umgegliedert werden. Von diesen Anzahlungen wurden T€ 3.014 (Vj. T€ 5.320) von der Freie und Hansestadt Hamburg geleistet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** (davon gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 1) setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber der Hamburger Wasserwerke GmbH aus der Abrechnung der Sielbenutzungsgebühren T€ 13.801 (Vj. T€ 28.647), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.939 (Vj. T€ 1.489), sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten T€ 330 (Vj. 1.000) zusammen.

VERBINDLICHKEITEN NACH RESTLAUFZEITEN

BILANZPOSITIONEN (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des GJ T€	MIT EINER RESTLAUFZEIT		
		bis zu einem Jahr T€	von einem bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.132.414 (1.188.995)	200.453 (161.590)	490.961 (556.405)	441.000 (471.000)
Erhaltene Anzahlungen	8.233 (14.986)	8.233 (14.986)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.918 (4.294)	4.806 (3.456)	18 (169)	94 (669)
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen <i>davon Verb. ggü. Kernverwaltung Freie und Hansestadt Hamburg T€ 1,00 (Vj. T€ 1.015)</i>	16.070 (31.137)	16.070 (31.137)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4 (7)	4 (7)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon Verb. ggü. Kernverwaltung Freie und Hansestadt Hamburg T€ 0,00 (Vj. T€ 1,00)</i>	9.555 (13.039)	9.347 (12.192)	208 (847)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	1.171.194 (1.252.458)	238.913 (223.368)	491.187 (557.421)	441.094 (471.669)

IV. ANGABEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich in folgende Gruppen (in T€):

UMSATZERLÖSE	2020	2019
Sielbenutzungsgebühren	227.576	219.866
Niederschlagswassergebühren/ Entwässerung öffentlicher Wege	78.738	79.050
Erlöse Betrieb Straßenentwässerungsanlagen	3.572	3.216
Abnahme von Abwasser außerhamburgischer Gemeinden	11.999	11.372
Erträge aus dem Leistungsaustausch mit HWW	8.510	7.911
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	878	961
Sonstiges	25.758	21.560
	357.031	343.936
abzüglich Erlösschmälerungen	-122	-570
	356.909	343.366

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Effekte im branchenüblichen Umfang enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** i. H. v. T€ 20.420 (Vj. T€ 24.605) beinhalten u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 11.435 (Vj. T€ 11.785).

Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 10.194) aufgrund von Schätzung von Verpflichtungen in Vorjahren, die nicht in diesem Umfang im Geschäftsjahr eingetreten sind sowie aus Endabrechnungen für Vorjahre (T€ 670). Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 7.731 (Vj. T€ 7.684) ausgewiesen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 49.275 (Vj. T€ 51.541) sind periodenfremde Aufwendungen von T€ 1.486 enthalten, welche im Wesentlichen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen von T€ 953, Endabrechnungen für Vorjahre von T€ 371 sowie nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen von T€ 162 bestehen.

Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurden abweichend zum Vorjahr die Strom- und Erdgassteuer von T€ 521 nicht mehr unter den Materialaufwendungen, sondern unter den sonstigen Steuern ausgewiesen. Der Vorjahresausweis in Höhe von T€ 1.206 wurde nicht angepasst.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter vorschlagen, den Bilanzgewinn von T€ 67.857 den Andere Rücklagen-Gebührenkreis Hamburg zuzuführen.

V. SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG GEM. § 6B ENWG

Für die HAMBURG ENERGIE GmbH wurden im Berichtsjahr Dienstleistungen von T€ 41 erbracht. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträge, die zu Erlösen von T€ 18 führten.

Von der Gasnetz Hamburg GmbH wurden im Geschäftsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 280 erbracht.

ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORAR

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 90.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Wasserwerke GmbH, im Geschäftsjahr 2020 bestellt:

Frau Nathalie Leroy, Kfm. Geschäftsführerin, Sprecherin der Geschäftsführung, Wentorf

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Lüneburg

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführung gezahlt:

JÄHRLICHE VERGÜTUNG (IN €)

	erfolgs- unabhängig	erfolgs- abhängig	Gesamt
Nathalie Leroy	125.000	24.200	149.200
Ingo Hannemann	110.000	13.200	123.200

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 191 (Vj. T€ 186) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 3.131.

Die Hamburger Stadtentwässerung ist nach § 290 Abs. 5 HGB von der Pflicht befreit einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2020 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Wolfgang Michael Pollmann

Vorsitzender

Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Burkhard Vetter

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Personalrates der HSE

Frau Marielle Eifler

Stellvertretende Vorsitzende

Mieterverein zu Hamburg von 1890 R.V.

Frau Dr. Monika Griefahn

Vorsitzende des Umweltausschusses der Handelskammer und Geschäftsführerin der Costa Group Digital & Strategic Services GmbH

Herr Thorsten Grimm

Personalrat HSE

Frau Saskia Herbst

Personalrat HSE

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Herr Rüdiger Hintze

Abteilungsleiter, Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Herr Fritz Schellhorn

Geschäftsführer der Fritz Schellhorn GmbH

Frau Dr. Renate Taug

Leiterin des Amtes für Wasser, Abwasser und Geologie, Behörde für Umwelt, Klima, Energie des und Agrarwirtschaft

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2020 EUR 2.940.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 134.243 (davon verbundene Unternehmen T€ 10.357). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen (T€ 111.987) sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen (T€ 22.256).

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die servTEC bestehen selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften über T€ 500.

Die Hamburger Stadtentwässerung hat gegenüber der Norddeutschen Landesbank drei Patronatserklärungen für das Unternehmen Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH abgegeben. Zu den drei Patronatserklärungen liegen entsprechende Innenhaftungserklärungen des Mitgesellschafters Remondis Aqua Industrie GmbH & Co. KG vor.

Aufgrund des jeweiligen Geschäftsmodells für die voran erwähnten Gesellschaften, für die haftet wird, und deren durch Planungen hinterlegten zukünftigen Ertragsaussichten wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen.

BELEGSCHAFT

Im Jahresdurchschnitt waren 1.129 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 805 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 187 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich, 135 Beschäftigten in Stäben und Räten sowie 2 konzernintern überlassenen

Beschäftigten. Die Frauenquote betrug 22,6 %. Die Schwerbehindertenquote liegt bei 7,3 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 987. Im Jahresdurchschnitt waren 4 Trainees und 37 Auszubildende beschäftigt.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung der HSE zum HCGK für das Geschäftsjahr 2020 wurde abgegeben und ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Privatkunden unter der Rubrik Formulare/Downloads offen zugänglich.

ANSTALTSTRÄGER

Das Stammkapital der Hamburger Stadtentwässerung AöR, Hamburg wird in EURO geführt und beträgt € 102.258.376,24. Alleiniger Anstaltsträger der Hamburger Stadtentwässerung AöR ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

NACHTRAGSBERICHTERSTATTUNG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HSE haben.

Hamburg, den 30. März 2021

Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -

Nathalie Leroy
Kaufmännische Geschäftsführerin

Ingo Hannemann
Technischer Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

BEZEICHNUNG	01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2020 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	20.648.184,35	19.152,75	0,00	41.093,56	20.708.430,66
	20.648.184,35	19.152,75	0,00	41.093,56	20.708.430,66
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	75.236.931,50	25.1788,93	40.372,88	158.244,57	75.606.592,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.956.605.887,37	22.916.571,97	3.106.847,74	57.456.047,80	5.033.871.659,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.439.199,35	1.813.041,67	4.769.595,53	1.636.229,26	46.118.874,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	254.148.596,12	100.200.409,20	1.049.728,40	-59.291.615,19	294.007.661,73
	5.333.430.614,34	125.181.811,77	8.966.544,55	-41.093,56	5.449.604.788,00
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.152.139,98	0,00	0,00	0,00	9.152.139,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.000.000,00	2.000.000,00	0,00	0,00	11.000.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
	18.156.139,98	2.000.000,00	0,00	0,00	20.156.139,98
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	5.372.234.938,67	127.200.964,52	8.966.544,55	0,00	5.490.469.358,64

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2020 €	31.12.2020 €	31.12.2019 €
17.802.778,66	303.914,31	0,00	0,00	18.106.692,97	2.601.737,69	2.845.405,69
17.802.778,66	303.914,31	0,00	0,00	18.106.692,97	2.601.737,69	2.845.405,69
26.900.969,52	1.747.929,50	0,00	0,00	28.648.899,02	46.957.693,10	48.335.961,98
2.044.056.564,98	85.152.773,29	1.768.136,68	0,00	2.127.441.201,59	2.906.430.457,81	2.912.549.322,39
39.460.829,91	2.072.623,93	4.761.158,09	0,00	36.772.295,75	9.346.579,00	7.978.369,44
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	294.007.661,73	254.148.596,12
2.110.418.364,41	88.973.326,72	6.529.294,77	0,00	2.192.862.396,36	3.256.742.391,64	3.223.012.249,93
4.607.043,85	0,00	0,00	0,00	4.607.043,85	4.545.096,13	4.545.096,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.000.000,00	9.000.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
4.607.043,85	0,00	0,00	0,00	4.607.043,85	15.549.096,13	13.549.096,13
2.132.828.186,92	89.277.241,03	6.529.294,77	0,00	2.215.576.133,18	3.274.893.225,46	3.239.406.751,75

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2020 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Die Überwachung nach dem Stadtentwässerungsgesetz und der Satzung hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und der Höhe der Abwassergebühren hat der Aufsichtsrat der Durchführung von zwei Klageverfahren der Hamburger Stadtentwässerung gegen die AXA Versicherung AG und gegen die R+V Versicherung wegen Inanspruchnahme jeweils einer Vorauszahlungsbürgschaft zugestimmt. Mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die Sicherstellung der Ver- und Entsorgungssicherheit waren ein bedeutendes Thema der Beratungen des Aufsichtsrats im Jahr 2020. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der umfassenden Änderung des Organisations- und Geschäftsverteilungsplan und der damit verbundenen Schaffung des neuen Bereichs „Technischer Service“ sowie der Neuausrichtung des Bereichs „Werke“ zugestimmt. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der Compliance-Rahmenrichtlinie der Stadt Hamburg und dem damit verbundenen Konzept zur Berichterstattung zu Governance-Themen befasst.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCooper GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss, den Anhang und den Lagebericht der Hamburger Stadtentwässerung AöR sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2020 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats

und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüssen und Lageberichten durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2020 der Hamburger Stadtentwässerung festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für das Jahr 2020 entlastet.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2020 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Hamburg, den 29. April 2021

Staatsrat Wolfgang Michael Pollmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**



HAMBURG ENERGIE GmbH

54

LAGEBERICHT

62

BILANZ

64

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

66

ANHANG

74

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

76

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

• Auf einen Blick

- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

AUF EINEN BLICK

HAMBURG ENERGIE GmbH

KENNZAHL	2020	2019
FINANZEN		
Umsatzerlöse (Mio. €)	247,0	241,7
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	29,2	20,1
Anlagevermögen (Mio. €)	118,6	109,6
Bilanzsumme (Mio. €)	159,2	145,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	15,6	8,9
Investitionen (Mio. €)	3,4	6,4
Jahresgewinn (Mio. €)	14,5	2,0
MITARBEITER		
Stichtag 31.12.20 ¹ (Anzahl)	92	90

¹ Anzahl der Beschäftigten exkl. Auszubildende, dual Studierende und Langzeitabwesende

LAGEBERICHT

HAMBURG ENERGIE GmbH

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

DAS UNTERNEHMEN

Die HAMBURG ENERGIE GmbH (im Nachfolgenden HAMBURG ENERGIE genannt) wurde im Jahr 2009 als städtischer Energieversorger gegründet. Das Unternehmen beliefert seine Kunden mit kohle- und atomstromfreier Energie und investiert in regenerative Erzeugungsanlagen in der Region.

ZIELE UND STRATEGIE

HAMBURG ENERGIE setzt sich für eine zukunftsweisende Energieversorgung in der Freien und Hansestadt Hamburg ein. Das Unternehmen vertreibt klimaschonende Energieprodukte – vorwiegend Ökostrom und Erdgas mit städtischem Biogasanteil, investiert in ökologische Erzeugungsanlagen und engagiert sich gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft in innovativen Forschungsvorhaben. Auf diese Weise treibt HAMBURG ENERGIE die lokale Energiewende in Hamburg und der Metropolregion voran und unterstützt die Klimaschutzpolitik des Hamburger Senats.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ENERGIEPREISENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2020 sind die Energiepreise aufgrund der Covid-19-Pandemie und den Folgen der Lock-Down-Maßnahmen massiv eingebrochen. Die reduzierte Stromnachfrage und der Preisverfall auf den Märkten für die Primärenergieträger Kohle und Gas sowie für die CO₂-Emissionszertifikate haben sich negativ auf den Strommarkt ausgewirkt. Der durchschnittliche Spot-Preis lag im Jahr 2020 bei knapp 30,50 €/MWh und damit etwa 19 % unter dem Vorjahreswert von ca. 37,60 €/MWh. Da HAMBURG ENERGIE den Strombedarf ihrer Kunden vor dem Lieferjahr 2020 am Terminmarkt eindeckt, waren die Einkaufspreise höher als die kurzfristigen Preis-Notierungen an der EEX. Zum Ende des Geschäftsjahres erreichten die Stromterminpreise wieder das Niveau von Anfang des Jahres.

Auch die Gasnotierungen gaben im Geschäftsjahr 2020 rekordverdächtig nach. Hierfür verantwortlich waren neben der Pandemie die überdurchschnittlich warmen Temperaturen im Winter 2019/2020, die zu einer reduzierten Gasnachfrage führten. Da bereits der vorherige Winter ebenfalls überdurchschnittlich warm ausfiel, lagen die Gasspeicherstände in Deutschland am Ende des Winters 2019/2020 auf

einen historisch hohen Stand, was im Lieferjahr 2020 das Überangebot an Gas verstärkt hat. Der durchschnittliche Spot-Preis lag in 2020 bei etwa 9,60 €/MWh und damit etwa 29 % unter dem Vorjahresniveau von ca. 13,60 €/MWh. Da HAMBURG ENERGIE auch bei der Gasbeschaffung auf den Terminmarkt setzt, wurde vom niedrigen Preisniveau in 2020 nur geringfügig profitiert. Auch im Gasmarkt setzte zum Ende des Geschäftsjahrs eine Erholung der Terminpreise ein.

ENTWICKLUNGEN IN DER BELIEFERUNG VON ENERGIEKUNDEN

HAMBURG ENERGIE konnte auch im zurückliegenden Geschäftsjahr seinen Kundenbestand weiter ausbauen. Das 2015 für 2020 gesteckte Ziel von 150.000 Tarifkunden wurde erreicht – davon entfallen rund 127.000 auf den Strom- und 27.000 auf den Gasbereich. Damit liegt HAMBURG ENERGIE in Bezug auf die Anzahl der Lieferstellen deutschlandweit unter den führenden 6 Prozent der Energieversorger im Strom- und 25 Prozent im Gasgeschäft.

Das Wachstumsziel wurde vor dem Hintergrund eines weiterhin intensiven Wettbewerbs im Hamburger Markt realisiert. Die Hansestadt gehört nach wie vor zu den bundesweit drei Städten mit dem höchsten Wechselaufkommen. Der Anteil der Wechselnden nimmt dabei stetig zu. Seit der Liberalisierung haben rund 47 % der Haushalte mindestens einmal ihren Stromversorger gewechselt und rund 37 % ihren Gasversorger – viele davon mehrfach.

Die zunehmende Wettbewerbsintensität wird auch an der Höhe der gezahlten Neukundenboni deutlich. Über 80 % der angebotenen Stromtarife enthalten einen Bonus. Damit ist der Anteil der Produkte mit Neukunden- und Sofortbonus nochmals deutlich angestiegen. Gleiches gilt für die Höhe der Boni: 58 % der Stromtarife beinhalten einen Bonus von über € 150. Im Vorjahr waren es noch 31 % gewesen.

Ebenfalls gestiegen ist die Nachfrage nach Ökostrom. Der Anteil der Ökostrom-Abschlüsse ist im Vergleich zum Vorjahr von 46 auf 65 % gestiegen. Damit setzt sich der Trend zu ökologischen Energieprodukten im Zuge der weltweiten Klimadiskussion fort. Die Entwicklung ist dabei mittlerweile auch im Gasmarkt angekommen. So beziehen mittlerweile 28 % der Kunden einen Klimagastarif, zwei Jahre zuvor lag dieser Anteil noch bei 7 %.

ENTWICKLUNGEN IM BEREICH DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Der Anteil Windenergie, Photovoltaik-, Wasser- und Biomasse am deutschen Strommix hat erstmals die 50 %-Marke überstiegen. Nach Berechnungen des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme produzierten die Erneuerbaren Energien 50,5 % des deutschen Strommixes. 2019 betrug der Ökostrom-Anteil nur 46 %. 2020 wurden mit 246 TWh 3,4 % mehr Ökostrom produziert als im Vorjahr (238 TWh) und 103 % mehr als vor 10 Jahren (121 TWh).

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Windenergie

Den größten Anteil an der regenerativen Erzeugung 2020 trägt die Windenergie, die 131,7 TWh bzw. 27 % des gesamten Stroms in Deutschland erzeugt hat. Das sind knapp 4,7 % mehr TWh als im letzten Jahr. Mit dem diesjährigen Ergebnis festigte der Wind seine Position als wichtigste Energiequelle im Strommix, denn deutsche Windräder produzierten weit mehr Strom als jede konventionelle Quelle und sogar mehr als Braun- und Steinkohle-Kraftwerke zusammen (118 THW).

Der Zubau an Windparks im Onshore Bereich in Deutschland ist bereits ab 2018 deutlich zurückgegangen. Einschränkungen in der Genehmigung, Widerspruchsverfahren und anhängige Klagen hemmen weiter den Ausbau der Windenergie auch 2020. Dennoch konnte der Bruttozubau von rd. 500 MW in 2019 auf rd. 1.135,5 MW gesteigert werden, was aber immer noch nur 21 % des Zubaus aus 2017 entspricht. Die Branche (BWE und VDMA) ist optimistisch, dass 2021 mit einem weiterhin erhöhten Zubau von 2.000 - 2.500 MW gerechnet werden kann.

Photovoltaik

Mit der EEG Novelle 2021 wurde das Ziel verankert, den gesamten Stromverbrauch in Deutschland vor dem Jahr 2050 treibhausgasneutral bereit zu stellen. Gleichzeitig soll das Klimaschutzprogramm 2030 in Teilen durch die neue EEG-Novelle umgesetzt werden. Die Ausbauziele bis 2030 wurden zur vergangenen Gesetzesversion erhöht, insbesondere im Bereich Photovoltaik mit 100 GW verdoppelt.

Während die EEG-Novelle insgesamt in Branchenkreisen eher zurückhaltend kommentiert wird, scheinen die Änderungen im Bereich der Photovoltaik den weiteren Ausbau zu fördern.

Wärme

Der Wärmebedarf in Deutschland bewegt sich seit Jahren auf stabilem Niveau. Der Wärmesektor rückt innerhalb der Energiewende vermehrt in den Fokus. Eine erfolgreiche Energiewende erfordert den Umbau des Wärmesektors. Die im Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung vorgesehene Wärmewende bei Gebäuden stützt sich auf die Themen Energieeffizienz, CO₂-arme Wärmenetze und objektnahe erneuerbare Energien. Eine Vielzahl von neuen Technologien wie die Wärme aus Power-to-Heat, Großwärmepumpen, Geo- und Solarthermie sowie die Abwärmennutzung sollen die Wende voranbringen, aber auch Kommunen können mit der kommunalen Wärmeplanung Schlüsselakteure bei der Wärmewende sein.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

HAMBURG ENERGIE schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven aber leicht unterplanmäßigen Jahresüberschuss ab. Der Wirtschaftsplan 2020 sah einen Umsatz in Höhe von € 301 Mio. bei einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.014 vor. Erreicht wurden Umsatzerlöse von € 247 Mio. bei einem Jahresüberschuss von T€ 1.916. Gegenüber dem Vorjahr stieg somit

der Umsatz um ca. € 5 Mio., wohingegen der Jahresüberschuss um T€ 80 sank.

Im Strombereich konnte die Planung für gewonnene Kunden im Tarifbereich zum Bilanzstichtag übertroffen werden. Die Zahl der im Jahr 2021 in Belieferung gehenden Stromkunden liegt zum Bilanzstichtag bei 127.455 und stieg somit im Laufe des Jahres um ca. 4.000 Kunden. Demgegenüber war im Gassegment nur ein moderates Wachstum von ca. 1.000 Kunden zu verzeichnen und der angestrebte Plan wurde um 1.000 Kunden verfehlt. Die Privat- und Gewerbekundenzahlen im Gasbereich sind zum Jahresende auf ca. 27.175 Kunden gestiegen.

Bedingt durch die Corona-Krise sind die Absätze einiger weniger Strom- und Gas-Geschäftskunden deutlich zurückgegangen. Positiv wirkte sich dabei aus, dass HAMBURG ENERGIE seinen Kundenswerpunkt in der Wohnungswirtschaft hat, die von der Krise weitgehend unbeeinflusst blieb. Die Stromabsätze im Privatkundenbereich lagen durch die coronabedingte Beschränkung auf den eigenen Haushalt sogar etwas höher als erwartet. Im Gasbereich hat in Gänze eher die zu warme Witterung zum Verfehlen der Absatzziele geführt.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Stromabsatz im Jahr 2020 unter Berücksichtigung von Mengenkorrekturen für Vorjahre geringfügig (+0,2 %). Dabei stieg der Absatz an Privatkunden (+4,6 %) und an Gewerbekunden (+11,8 %) deutlich. Die Absatzmenge an Individualkunden verringerte sich hingegen leicht (-3,4 %).

Der geplante Stromabsatz wurde leicht übertroffen (+0,1 %). Die Absatzmengen an Privat- und Gewerbekunden waren dabei deutlich über den Planzahlen (+5,2 % und +11,1 %), wohingegen die Absatzmenge an Individualkunden geringer ausfiel (-3,9 %).

Der Gasabsatz im Jahr 2020 sank ebenfalls unter Berücksichtigung von Mengenkorrekturen für Vorjahre im Vergleich zum Vorjahr (-1,0 %). Die Absatzmenge an Privatkunden fiel dabei merklich geringer aus (-3,4 %). Witterungsbedingte Absatzrückgänge konnten hierbei nicht durch die Kundenzugewinne kompensiert werden, da diese größtenteils erst zum Ende des Jahres 2020 in Belieferung gingen. Der Absatz an Gewerbekunden (3,0 %) und an Individualkunden (0,1 %) stieg leicht an.

Im Vergleich zu den geplanten Absatzmengen lag der Gasabsatz im Jahr 2020 deutlich niedriger (-14,9 %). Dabei lagen die Absatzmengen in allen Kundengruppen unter den Planzahlen (Privatkunden -13,6 %; Gewerbekunden -3,2 %; Individualkunden -16,4 %).

INVESTITIONEN UND INNOVATIONEN

Im Jahr 2020 hat HE die Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen fortgesetzt, um die Eigenerzeugungsquote des Unternehmens zu erhöhen. Zudem hat HAMBURG ENERGIE die Zusammenarbeit mit ausgewählten Unternehmen der Region vertieft, um weiterhin durch die enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Kooperationspartnern die Energiewende mit innovativen Ideen voranzutreiben.

Im August des Jahres hat HAMBURG ENERGIE gemeinsam mit fünf Projektpartnern einen Förderbescheid in Höhe von € 22,5 Mio. aus dem Förderprogramm „Reallabore der Energiewende“ vom Bundeswirtschaftsministerium überreicht bekommen – davon entfallen ca. € 18 Mio. auf HAMBURG ENERGIE und ihre Tochter GTW GmbH. Gefördert wird hier das Projekt IW3 (Integrierte WärmeWende Wilhelmsburg), bei dem eine urbane Wärmeversorgung mit CO₂-freier Energie realisiert werden soll. Neben bereits vorhandenen Erzeugern wie Windkraft oder Solarthermie bildet die Nutzung von Erdwärme die Basis der Erzeugung. Das Konzept sieht die Errichtung einer Geothermieanlage vor, die heißes Thermalwasser aus 3.500 Metern Tiefe nutzt. Über Wärmetauscher wird die Energie dem Wasser entzogen und in das Wärmenetz eingespeist, das neu errichtet wird. Das abgekühlte Wasser wird zurück in den Entnahmehorizont geleitet.

Mittels zusätzlicher Einbindung sektorenübergreifender Technologien wie Wärmepumpen und Power-to-Heat-Anlagen sowie der Verwendung selbst erzeugten erneuerbaren Stroms, soll perspektivisch eine CO₂-neutrale Versorgung möglich gemacht werden. Um Wärmeüberschüsse des Sommers im Winter nutzen zu können, ist die Errichtung eines saisonalen Speichers, eines sogenannten Aquiferspeichers, vorgesehen.

HE fungiert dabei als Konsortialführer und realisiert das Projekt gemeinsam mit der Tochtergesellschaft GTW Geothermie Wilhelmsburg, HIR Hamburg Research gGmbH, der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die hauptsächlichen investiven Tätigkeiten sind hier in den Folgejahren geplant.

Das Hauptaugenmerk der investiven Tätigkeiten lag 2020 in erster Linie auf der Versorgung von Quartieren mit umweltfreundlichem Strom und Wärme. Im Jahr 2020 ist unter anderem das Projekt Ottensweide in Hamburg-Wilhelmsburg dazugekommen. Hier werden seit dem Sommer 2020 rund 300 Wohneinheiten mit Wärme aus zwei BHKW versorgt. Zur direkten Belieferung des Quartiers mit Strom aus den BHKW werden zwei Kundenanlagen aufgebaut. Die Arbeiten hierzu wurden 2020 begonnen und sollen im Frühjahr 2021 endgültig abgeschlossen werden.

Darüber hinaus ist das Versorgungsgebiet Fischbek um rund 100 neue Anschlüsse erweitert worden.

MITARBEITER

Um auch in der Corona-Pandemie jederzeit handlungsfähig zu bleiben, beurteilte gemäß den Notfallplänen des Konzerns seit Ende Februar ein eigens hierfür zusammengestellter Einsatzstab die aktuelle externe und interne Situation sowie mögliche kritische Entwicklungen und erarbeitete passende Handlungsoptionen bei Hygiene- und Schutzmaßnahmen. So konnte sehr kurzfristig der Normalbetrieb auf Home-Office, wo immer es möglich war, umgestellt werden. Die Geschäftsführung und der Einsatzstab informierten die Mitarbeitenden zeitnah und umfassend über alle Entscheidungen und Maßnahmen. Die Arbeitssituation der Mitarbeitenden war durch die Folgen der Corona-Pandemie insgesamt erheblich belastet.

Im Jahresdurchschnitt waren bei HAMBURG ENERGIE 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voll und 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilszeitbeschäftigt. Unter Berücksichtigung von Auszubildenden ergibt sich eine durchschnittlich produktive Beschäftigtenzahl von 86 in 2020.

ERTRAGSLAGE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Umsätze im Segment Strom auf € 176,9 Mio. und lagen somit über dem Vorjahresniveau (€ 171,2 Mio.). Die Veränderung ist auf gestiegene Erlöse bei Privatkunden (+€ 7,2 Mio.) und Gewerbekunden (+€ 0,9 Mio.), gesunkene Erlöse bei Individualkunden (-€ 1,3 Mio.), ein gestiegenes Handelsvolumen im Beschaffungsbereich (+€ 2,4 Mio.) sowie periodenfremde Umsatzkorrekturen (-€ 3,6 Mio.) zurückzuführen.

Auch im Gasbereich zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Die Umsätze lagen mit € 48,6 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (€ 48,2 Mio.). Die Veränderung ist auf gestiegene Erlöse bei Privatkunden (+€ 1,2 Mio.), gesunkene Erlöse bei Individualkunden (-€ 3,5 Mio.), ein gestiegenes Handelsvolumen im Beschaffungsbereich (+€ 2,8 Mio.) sowie periodenfremde Umsatzkorrekturen (-€ 0,2 Mio.) zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse der Eigenerzeugung von Energie (Strom, Wärme und Direktvermarktung von Energie) liegen mit € 14,7 Mio. wegen eines erneut sehr windarmen Jahres deutlich unter der Planung aber auf Vorjahresniveau (€ 15,0 Mio.).

Der Bereich des Flexibilitätsmanagements blieb mit Umsätzen von € 5,7 Mio. aufgrund niedriger Strompreise leicht hinter dem Vorjahr (€ 6,3 Mio.) zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen € 2,8 Mio. (Vj. € 3,0 Mio.). Diese bestehen zu einem erheblichen Teil aus Erträgen aus Förderprojekten (T€ 636). Weitere große Positionen sind Erträge unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 741, aus Schadensersatzansprüchen bei Windenergieanlagen (T€ 363), aus bereits abgeschriebenen Forderungen (T€ 189) und sonstigen Erträgen (T€ 466).

Die Materialaufwendungen (€ 222,8 Mio.) liegen vergleichbar zu den Umsatzerlösen über Vorjahresniveau (€ 218,5 Mio.).

Der Personalaufwand befindet sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit € 8,0 Mio. ziemlich genau auf Vorjahresniveau.

Der sonstige betriebliche Aufwand übersteigt im Jahr 2020 den Wert des Vorjahres (€ 10,4 Mio.) um € 0,5 Mio. und liegt bei € 10,9 Mio. Bedeutendste Einzelpositionen sind hier die Inanspruchnahme von sonstigen Fremd- und Dienstleistungen (€ 3,4 Mio.), der Marketingaufwand (€ 1,5 Mio.), der gegenüber dem Vorjahr reduziert wurde, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Mutterkonzern (€ 1,5 Mio.) und Mieten und Pachten (€ 1,0 Mio.). Darüber hinaus sind in 2020 zusätzlich Aufwendungen aus Vorsteuerkorrekturen in Höhe von T€ 127 angefallen.

Die Abschreibungen liegen mit € 5,6 Mio. aufgrund der weiteren Inbetriebnahme von Erzeugungsanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr über dem Wert von 2019 (€ 5,3 Mio.).

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Das Finanzergebnis beläuft sich auf T€ -169 (Vj. T€ -378) und wird einerseits durch Zinsaufwendungen für die Investitionstätigkeiten und Avalprovisionen geprägt. Auf der Ertragsseite führen Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen an Beteiligungs- und Tochtergesellschaften und Beteiligungsergebnisse zu einem positiven Effekt.

In Summe ergibt sich ein Vorsteuerergebnis von T€ 2.937, das über dem Vorjahreswert (T€ 2.508) liegt. Ungeplant hoch wird das Ergebnis durch Steuerlatenzen in Höhe von T€ 887 belastet, was dazu führt, dass das Jahresergebnis von T€ 1.916 um T€ 80 geringer ausfällt als das Ergebnis des Jahres 2019.

FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit sichergestellt. Der Mittelbedarf aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und den Investitionen konnte aus eigenen Mitteln und durch die Aufnahme von mittel- und langfristigen Darlehen gedeckt werden.

Die Fremdfinanzierung der Gesellschaft erfolgt maßgeblich über Darlehen von Kreditinstituten (€ 76,9 Mio. zum 31.12.2020), die teilweise durch selbstschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafterin bzw. der FHH besichert sind. Außerdem besteht ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von € 3,0 Mio. Das Darlehen der Gesellschafterin wird marktüblich verzinst.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft gibt folgende Kapitalflussrechnung in aggregierter Form Aufschluss:

(T€)	2020	2019
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.550	8.860
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-6.299	-5.091
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.266	-5.591
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-15	-1.822
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	796	2.618
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	781	796

Hinsichtlich der Kapitalstruktur verweisen wir auf die Angaben im Anhang. Die Darlehen haben einen Zinssatz von 0,63 % bis 3,51 % p.a.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um € 13,2 Mio. auf € 159,2 Mio.

Das Anlagevermögen macht mit ca. 74,5 % den größten Anteil an den Aktiva aus. Auch die Erhöhung der Bilanzsumme ergibt sich in erster Linie aus dem Anlagevermögen, das von € 109,6 Mio. auf € 118,6 Mio. steigt. Das An-

lagevermögen setzt sich zusammen aus den Finanzanlagen (€36,4 Mio.), den Sachanlagen (€ 80,3 Mio.) und den immateriellen Vermögensgegenständen (€ 1,9 Mio.). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Finanzanlagevermögen aus der Erhöhung der Anteile an der GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH. Das Sachanlagevermögen besteht in erster Linie aus den Erzeugungsanlagen des Unternehmens. Aufgrund dessen, dass die planmäßige Wertminderung (Absetzung für Abnutzung) die Neu-Investitionen in das Sachanlagevermögen leicht übersteigt, sinkt das Sachanlagevermögen um € 1,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Die weitere Steigerung der Aktiva zum Stichtag ergibt sich in erster Linie aus erhöhten Tagesgeldausleihungen an die Gesellschafterin und einer noch offenen Forderung für die Stärkung des Eigenkapitals bei der Tochtergesellschaft GTW.

Auf der Passivseite wird in der Kapitalrücklage eine Erhöhung um € 7,0 Mio. durch die beschriebene Forderung gegenüber der Gesellschafterin ausgewiesen, wodurch die Kapitalrücklage zum 31.12.2020 € 23 Mio. statt € 16 Mio. aus dem Vorjahr beträgt. Durch den Bilanzgewinn steigt das Eigenkapital in Summe auf € 26,3 Mio. (Vj. € 17,4 Mio.). Demgegenüber sinken die Rückstellungen um € 6,4 Mio. auf € 23,8 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bleiben trotz der unterjährigen Fremdkapitalaufnahme weitestgehend konstant und steigen leicht um T€ 809. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen steigen deutlich um ca. € 7,6 Mio. Ursächlich ist hier die Kapitalerhöhung bei der GTW. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, in dem die vereinnahmten Hausanschlusskostenbeiträge für den Anschluss an die Nahwärmenetze dargestellt werden, steigt zum Stichtag um T€ 778 gegenüber dem Vorjahr, da unterjährig für die Wärmeprojekte der HAMBURGE ENERGIE weitere Anschlusskostenbeiträge generiert wurden.

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Stromabsatz lag im Jahr 2020 bei 748,4 GWh und ist gegenüber dem Vorjahr (747,0 GWh) nahezu konstant geblieben. Der hierin enthaltene Absatz an Privatkunden lag bei 302,1 GWh und ist im Vergleich zum Vorjahr merklich gestiegen (2019: 288,9 GWh).

Aus dem rollierenden Abrechnungs- und Abgrenzungsverfahren ergaben sich Korrekturmengen für Vorjahre in Höhe von -18,0 GWh. Unter Einbeziehung dieser Position ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein Gesamtstromabsatz in Höhe von 730,4 GWh.

Der Gasabsatz betrug 1.466,6 GWh und hat sich damit gegenüber 2019 (1.481,4 GWh) etwas verringert. An Privatkunden wurden ca. 505,8 GWh und somit rund 3 % weniger als im Vorjahr (523,7 GWh) abgegeben.

Aus dem rollierenden Abrechnungs- und Abgrenzungsverfahren ergaben sich Korrekturmengen für Vorjahre in Höhe von +13,0 GWh. Unter Einbeziehung dieser Position ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein Gesamtgasabsatz in Höhe von 1.479,6 GWh.

Im Jahr 2020 wurden ca. € 14,5 Mio. (Vj. € 6,4 Mio.) in Erzeugungsanlagen und Beteiligungen investiert. Die Investitionsquote lag 2020 bei 13 % (Vj. 6 %).

Die Stromproduktion der Erzeugungsanlagen betrug für das Jahr 2020 192,3 GWh (Vj. 195,6 GWh), sank damit um 1,6 % und blieb deutlich gegenüber der Planung (210,6 GWh) zurück. Ursächlich ist hierbei in erster Linie die Erzeugung der Windenergieanlagen, die mit 117,0 GWh sowohl gegenüber dem Vorjahr (122,6 GWh) als auch gegenüber dem Planwert (132,8 GWh) deutlich zurückblieben. Das überplanmäßige Solarjahr wird ersichtlich daran, dass der Ertrag aus PV-Anlagen mit 12,1 GWh besser als der Plan war (11,6 GWh). Auch der PV-Ertrag des Vorjahres von 11,7 GWh wurde im Jahr 2020 übertroffen. Demgegenüber blieb die erzeugte Strommenge aus KWK Anlagen mit 23,4 GWh hinter dem Plan von 26,1 GW zurück, übertraf aber die Vorjahresproduktion von 21,8 GWh deutlich, was auch an den Anlagen lag, die erst im Laufe des Jahres 2019 oder 2020 in Betrieb gegangen sind. Die Biomassenanlagen in Brunsbüttel und Elsfleth trugen im Jahr 2020 39,8 GWh zur Eigenerzeugung bei. Dies war nur leicht unter dem Planwert (40,0 GWh), lag aber über der Vorjahresproduktion. Die Eigenerzeugungsquote für den Absatz an Privatkunden lag bei 66,4 % (Vj. 67,7 %) und überschreitet somit weiter die angestrebte 50 %-Marke.

Im Bereich der Wärmeerzeugung aus eigenen Anlagen konnte im Jahr 2020 mit einer Erzeugung von 145,9 GWh ebenfalls das Vorjahr (150,6 GWh) als auch der Planwert (155,9 GWh) nicht erreicht werden. Dies liegt in erster Linie an der Wärmeerzeugung aus Biomasse und hier im konkreten am Turbinenschaden der Anlage in Brunsbüttel zu Beginn des Jahres. Aus Biomasse wurden im Jahr 2020 88,4 GWh Wärme erzeugt – im Vorjahr lag der Wert noch bei 94,5 GWh und auch der Planwert lag mit 95,6 höher. Demgegenüber konnte die Wärmeerzeugung aus eigenen KWK-Anlagen mit 57,0 GWh leicht gegenüber dem Vorjahr (55,6 GWh) gesteigert werden. Der Planwert von 59,8 GWh wurde allerdings verfehlt. Ein kleinerer Anteil der Wärmeerzeugung fällt auf die Solarthermie. Hier wurden in 2020 0,48 GWh (Vorjahr 0,46 GWh, Plan 0,56 GWh) erzeugt.

Weiterhin wird von HAMBURG ENERGIE angestrebt, die Menge an CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern im Raum Hamburg voranzutreiben. Hier kann durch die verschiedenen Projekte ein bedeutsamer Teil beigetragen werden. Die Jahresmenge der CO₂-Reduktion lag im Jahr 2020 bei ca. 117.812 t (Vorjahr: 132.458 t).

PROGNOSE, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSE

Für das Jahr 2021 plant HAMBURG ENERGIE bei einem Umsatz von insgesamt ca. € 275 Mio. mit einem positiven Jahresergebnis von T€ 1.854. Erreicht werden soll das Ziel durch einen moderaten Wachstumspfad im Bereich der Privatkunden und weiterhin hohen Investitionen in Erzeu-

gungsanlagen. Im Bereich der Eigenerzeugung von Energie wird derzeit mit einer Stromproduktion von 207,8 GWh und einer Wärmeerzeugung von 158,5 GWh geplant. Das würde im Jahr 2021 eine CO₂-Reduktion in Höhe von 126.400 t bedeuten.

Die konkreten Auswirkungen des Coronavirus auf HAMBURG ENERGIE im Jahr 2021 sind angesichts der sich weiter ständig verändernden Lage schwer einzuschätzen. Die Geschäftsführung rechnet gegenwärtig nur mit einem relativ geringen Einfluss auf das Geschäft durch Forderungsausfälle und Verschiebung der Umsatzerlöse zwischen den Segmenten (weniger Absatz im Individualkundensegment, eher mehr Absatz im Privatkundensegment). Nennenswerte Beeinträchtigungen im Bezug von Waren und Leistungen sind momentan ebenfalls noch nicht erkennbar. Entsprechend werden keine Auswirkungen auf die Ertragslage erwartet.

CHANCEN

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bildet weiterhin der Vertrieb von Strom- und Gasprodukten (Energieförderung) an Privat- und Geschäftskunden sowie die Investition in Erneuerbare-Energie-Projekte (Energieversorgung) und die Verknüpfung dessen. In beiden Kern-Geschäftsfeldern bestehen gute Zukunftsperspektiven.

2019 hat HAMBURG ENERGIE eine umfassende Marktforschung durchgeführt, die bestätigt, dass die Unternehmensmarke sowohl in puncto Bekanntheit als auch Sympathiewerte im Vergleich mit dem Wettbewerb sehr gut positioniert ist. (vgl. "Erfolgsmessung Markenstatus 2019", Marktforschungsinstitut mindline energy, Nürnberg 2019). Damit verfügt HAMBURG ENERGIE weiterhin über eine gute Ausgangslage für Kundengewinne und eine gute Kundenbindung im Hamburger Markt. Es befinden sich noch immer 27 % der Kunden in der Grundversorgung, die bisher noch nicht ihren Stromversorger gewechselt haben – somit bestehen weiterhin deutliche Wachstumspotentiale (vgl. Monitoringbericht 2019 der Bundesnetzagentur). Die Chancen zur Weiterentwicklung der Kundenzahlen sind somit weiterhin gegeben.

Die Chancen im Bereich des Geschäftsfeldes Energieversorgung beruhen im Wesentlichen auf zwei Faktoren: einerseits auf dem regulatorischen und politischen Rahmen und andererseits auf dem weiteren Wachstum der Stadt Hamburg.

Während bei den bestehenden Erzeugungsanlagen aufgrund der Gegebenheiten (Abhängigkeit von Witterungsbedingungen) kaum nennenswertes Wachstum zu erwarten ist, bieten sich HAMBURG ENERGIE Möglichkeiten insbesondere durch die zahlreichen Stadtentwicklungsprojekte der FHH. Insbesondere im Bereich der ökologischen Nahwärmelösungen im Rahmen von Quartiersentwicklungen war HAMBURG ENERGIE schon in der Vergangenheit bei diversen Projekten erfolgreich und verspricht sich hier hin der Zukunft weitere Wachstumschancen. Dies wird in besonderer Weise zum Ausdruck gebracht durch die im Jahr 2020 gewonnene Konzession für die Wärmeversorgung in Hamburg-Wilhelmsburg.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Mit der EEG Novelle 2021 ist das Ziel verankert worden, den gesamten Stromverbrauch in Deutschland vor dem Jahr 2050 treibhausgasneutral bereit zu stellen. Dafür wurden die Ausbauziele der Erneuerbaren-Energie-Kapazität bis 2030 im Vergleich zur vergangenen Gesetzesversion erhöht, insbesondere im Bereich Photovoltaik mit 100 GW sogar verdoppelt. Hier wurde eine neue Ausschreibungskategorie eingeführt, die den Ausbau von Dachanlagen mit einer Größe ab 300 kW gezielt fördern soll. Zudem wurden die Fördersätze im Bereich PV-Mieterstrom stark angehoben. Zusätzliches Schwung wird das Geschäftsfeld insbesondere bei PV-Aufdach-Anlagen durch das neue Klimaschutzgesetz der FHH zusammen mit der dazugehörigen Durchführungsverordnung für die Solarpflicht erhalten. Dieses neue Potential kann insbesondere die Tochtergesellschaft HAMBURG ENER-GIE Solar zum deutlichen Ausbau ihrer Aktivitäten nutzen.

Die Hamburg Port Authority (HPA) betreibt das Hafenmanagement der FHH und ist für viele behördliche Belange des Hamburger Hafens zuständig. Sie ist Eigentümerin eines Großteils der Hafengrundstücke und hat sich strategisch dazu verschrieben, das im Hamburger Koalitionsvertrag festgeschriebene Ziel des klimaneutralen Hafens zu unterstützen. Einen Teil dieser Bestrebungen wird die Installation und Nutzung zusätzlicher Windenergieanlagen im Hafengebiet zur Produktion von grünem Wasserstoff durch den Einsatz von Elektrolyseuren sein. HAMBURG ENERGIE und die HPA haben bezüglich der zukünftigen Entwicklung von weiteren Windenergieanlagen im Hafengebiet im Jahr 2020 einen Letter of Intent (LOI) geschlossen, der HAMBURG ENERGIE Chancen für die Erweiterung des Windportfolios eröffnet.

Der bereits angesprochene Koalitionsvertrag der 22. Legislaturperiode in Hamburg bietet darüber hinaus weitere Chancen für die Weiterentwicklung im Bereich der Energieversorgung. Es sollen laut Koalitionsvertrag Potenziale für die urbane Nutzung erneuerbarer Energien neben den Anforderungen des Klimaschutzgesetzes durch Förderprogramme, Beratungen, Festsetzungen in B-Plänen, Quartierskonzepte und die Nutzung für öffentliche Gebäude gehoben werden. Gerade im Bereich der Quartiersentwicklung strebt der Senat eine breite Anwendung für energetische Quartierskonzepte an. Dies eröffnet HAMBURG ENERGIE weitere Möglichkeiten auf Basis der bereits erfolgreich umgesetzten Nahwärmeprojekte.

Im Bereich der regulatorischen und politischen Entwicklung sind also im Jahr 2020 Entwicklungen zu verzeichnen, die für HAMBURG ENERGIE gestiegene Chancen für eine positive Unternehmensentwicklung bedeuten.

RISIKOBERICHT

HAMBURG ENERGIE unterliegt bei seiner Geschäftsausübung der Verpflichtung zur Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. HAMBURG ENERGIE hat organisatorische Verfahren und Instrumente wie jährliche Wirtschaftsplanberatungen und regelmäßige Geschäftsführungs- und Be-

reichsleitersitzungen entwickelt, die eine Früherkennung und Bewältigung von Risiken effektiv ermöglichen. Darüber hinaus hat HAMBURG ENERGIE ein Managementsystem zur Früherkennung von Unternehmensrisiken. Gemäß eines im Risikomanagementsystem vorgesehenen Turnus der Bewertung der unternehmensrelevanten Risiken werden dort jährlich sämtliche als unternehmensrelevant identifizierte Risiken bewertet. Diese Risikobewertungen enthalten Maßnahmen zur Beherrschung und Minimierung der Risiken. Umsetzung und Verantwortung für diese Maßnahmen werden bei HE dokumentiert und verfolgt.

Transparenz wird durch ein aussagefähiges Berichtswesen im Rahmen eines Risikomanagements für Strom- und Gashandelsaktivitäten sowie für den Handel mit anderen relevanten Commodities (Biogas, Herkunftsnachweise etc.) und durch regelmäßig stattfindende Sitzungen des Risikokomitees geschaffen. Es erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung entsprechend der sich wandelnden Erfordernisse.

Das Beschaffungsrisiko als bedeutendstes Einzelrisiko resultiert im Wesentlichen aus den der Belieferung weit vorauslaufenden Beschaffungsaktivitäten, die auf Basis der erwarteten oder fixierten Kundenzugänge (je nach Kundengruppe) ausgelöst werden. Ergeben sich Abweichungen bei der Kundenentwicklung, folgen hieraus entsprechende Beschaffungsrisiken. Weiterhin sehr eng beobachtet und gesteuert werden die Kontrahentenrisiken, die sich aus der weit in der Zukunft liegenden Belieferung von volatilen Börsenprodukten ergeben. Um Risikopositionen zu minimieren, wird der prognostizierte Kundenabsatz in regelmäßigen Abständen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Gegebenheiten aktualisiert und die Beschaffungspositionen werden glattgestellt. Nennenswerte offene Positionen werden damit limitiert. Weiterhin wird die Bonität der Handelspartner sowie die Auslastung der als risikogerecht implementierten Kreditlinien kontinuierlich überwacht und bei Bedarf Maßnahmen eingeleitet. Aufgrund der durch die Corona-Krise ausgelösten erhöhten Volatilität in den Rohstoffmärkten im Vergleich zu den Vorjahren kam es zu einer erhöhten Risikodynamik im Bereich der Beschaffung, die durch die vorhandenen Risikosteuerungsmaßnahmen jedoch gut bewältigt wurde.

Vertriebsrisiken bestehen insbesondere dadurch, dass in den letzten Jahren der Preiswettbewerb in der Branche enorm zugenommen hat. Zudem erschwert die gestiegene Anzahl an Ökostromprodukten die Marktbearbeitung mangels eines Alleinstellungsmerkmals. HAMBURG ENERGIE versucht insoweit durch einen ausgezeichneten Kundenservice, eine sorgfältige und transparente Preisgestaltung sowie durch Fokussierung auf das Image eines lokalen, umweltfreundlichen Energieanbieters die Marke HAMBURG ENERGIE zu festigen. Diesbezüglich konnte im Jahr 2020 keine geänderte Situation festgestellt werden.

Regulatorische Risiken beinhalten Gefahren aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und nicht beeinflussbaren externen Vorgaben, wie z.B. die EEG-Novellierungen, die insbesondere Auswirkungen im Bereich der Errichtung aber auch des Betriebs von Erzeugungsanlagen von erneuerbarer Energie haben können. Diesen wird durch eine

ständige Beobachtung und Bewertung begegnet. Hier konnten durch die positiven Entwicklungen in 2020 eher zusätzliche Chancen als gestiegene Risiken verzeichnet werden.

Ferner bestehen Finanzierungs- und Kreditrisiken dadurch, dass HAMBURG ENERGIE langfristig Kapital in verschiedenen Investitionsprojekten bindet. Die Risiken können sich dadurch ergeben, dass die tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten höher oder die prognostizierten Einzahlungsüberschüsse niedriger ausfallen können als erwartet. Es konnten keinen Steigerungen des Risikos im abgelaufenen Geschäftsjahr festgestellt werden. Durch die weiterhin günstigen Beschaffungskosten für Fremdkapital ist das Risiko eher gesunken.

Finanzinstrumente

Der Wert der Commodity-Derivate (Wareterminkontrakte), die die Basis der strukturierten Strombeschaffung sind, hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom ab. Die Beschaffungsstrategie der HE ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Kunden der HE benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits vertriebsseitig in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt und können vertriebsseitig mit einer Gewinnmarge verkauft werden. Die Gesellschaft bildet gemäß § 254 HGB eine Bewertungseinheit auf Basis eines Portfoliohedges und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in eine Bewertungseinheit auf Basis eines Portfoliohedges einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von € 22,7 Mio. (für Tarifkunden) und € 36,6 Mio. (für Geschäftskunden) und eine Laufzeit bis Ende 2023. Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge, d.h. Back-to-Back-Beschaffung für Geschäftskunden bzw. erwarteter Verkaufsmengen an Tarifkunden in der Zukunft.

Der Marktwert des Portfolios beträgt zum Stichtag insgesamt € 65,5 Mio.

ERKLÄRUNG ZUM HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Gesellschaft gibt eine Erklärung zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) ab und veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite.

VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem bei der HAMBURG ENERGIE ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für wenige leitende Mitarbeitende sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

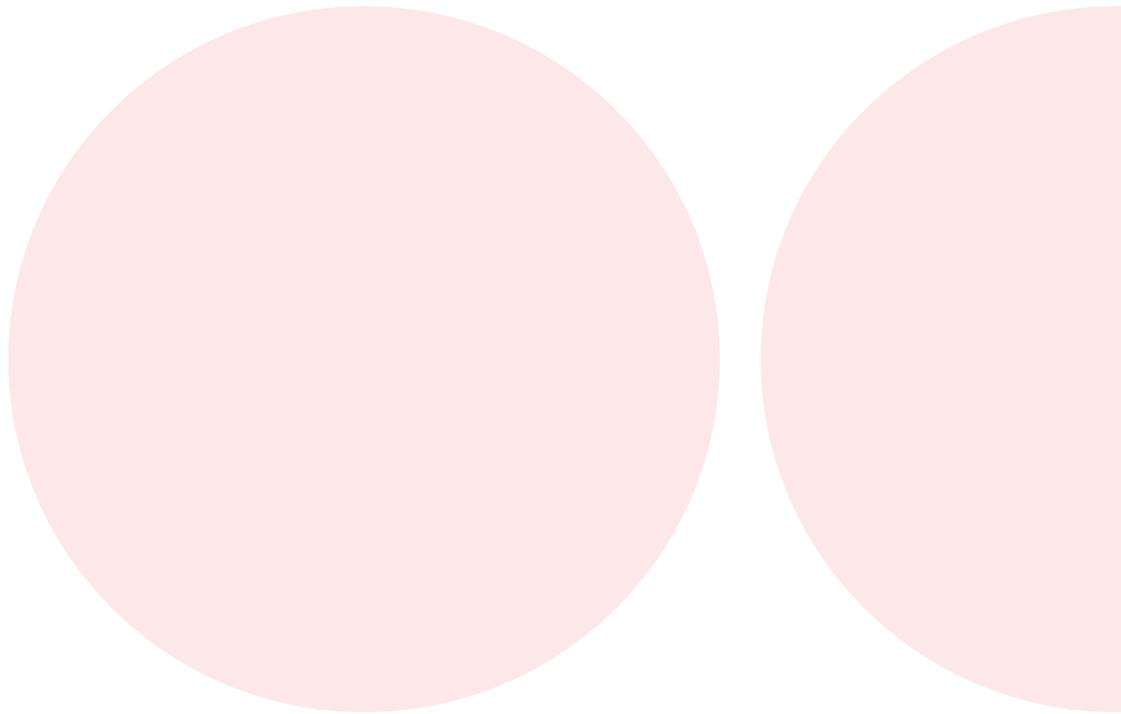
Hamburg, den 30. März 2021

HAMBURG ENERGIE GmbH

Michael Prinz

Geschäftsführer

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats



BILANZ

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

AKTIVA

2020

2019

€

€

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

1.919.952,00

2.053.476,00

II. SACHANLAGEN

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

3.230.323,00

2.500.164,00

2. Technische Anlagen und Maschinen

73.151.847,00

72.961.047,00

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

126.428,00

166.563,00

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

3.753.446,89

6.473.982,68

80.262.044,89

82.101.756,68

III. FINANZANLAGEN

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

22.208.769,96

14.608.319,96

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

5.345.000,00

1.502.500,00

3. Beteiligungen

8.823.667,07

9.326.117,07

36.377.437,03

25.436.937,03

118.559.433,92

109.592.169,71

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

12.642.948,71

16.837.842,60

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

22.327.176,33

11.390.436,10

davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg
€ 576.878,83 (Vj. € 0,00)

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

12.221,31

12.221,31

4. Sonstige Vermögensgegenstände

3.011.768,76

4.471.423,89

37.994.115,11

32.711.923,90

II. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

780.073,45

795.937,25

38.774.188,56

33.507.861,15

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

368.605,84

424.632,39

D. AKTIVE LATENTE STEUERN

1.482.264,40

2.369.525,51

159.184.492,72

145.894.188,76

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

PASSIVA

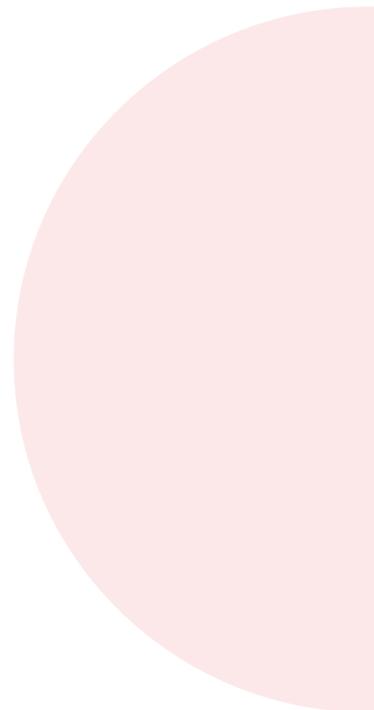
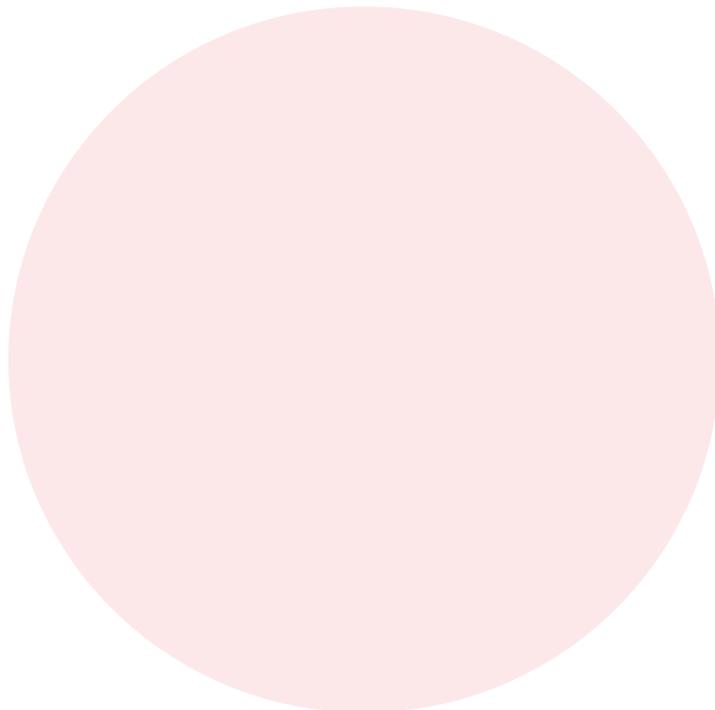
	2020 €	2019 €
A. EIGENKAPITAL		
I. GEZEICHNETES KAPITAL	1.000.000,00	1.000.000,00
II. KAPITALRÜCKLAGE	23.038.000,00	16.000.000,00
III. ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	385.897,00	385.897,00
IV. VERLUSTVORTRAG	-36.818,36	-2.032.770,35
V. JAHRESÜBERSCHUSS	1.916.262,86	1.995.951,99
	26.303.341,50	17.349.078,64
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	2.887.240,02	2.752.579,69
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.853.615,00	1.518.126,00
2. Steuerrückstellungen	401.319,76	137.901,43
3. Sonstige Rückstellungen	21.507.865,85	28.459.195,47
	23.762.800,61	30.115.222,90
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.313.822,21	76.504.912,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.479.724,42	2.234.774,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 38.228,50 (Vj. € 408,07)	13.847.338,79	4.183.583,32
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 4.624,97 (Vj. € 4.224,57) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.124.191,95 (Vj. € 2.197.913,16)	3.531.384,84	8.473.277,22
	101.172.270,26	91.396.546,95
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.058.840,33	4.280.760,58
	159.184.492,72	145.894.188,76

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	247.027.447,52	241.689.642,77
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	505.115,68	403.247,36
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.823.648,45	2.976.745,97
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	150.104.261,91	148.910.985,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.690.352,09	69.592.306,71
	222.794.614,00	218.503.292,45
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.722.607,88	6.452.502,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 14.1867,57 (Vj. € 45.1793,00)	1.237.862,73	1.548.552,65
	7.960.470,61	8.001.055,17
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.605.745,25	5.260.727,47
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.889.885,52	10.419.355,63
8. Erträge aus Beteiligungen	1.874.725,50	1.736.650,00
davon aus verbundenen Unternehmen € 823.525,50 (Vj. € 1.086.050,00)		
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50.156,25	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen € 50.156,25 (Vj. € 0,00)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.679,94	59.794,87
davon aus verbundenen Unternehmen € 74,66 (Vj. € 21.993,04)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.102.340,01	2.173.958,57
davon an verbundene Unternehmen € 540.682,73 (Vj. € 553.782,44)		
davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 3.14.582,41 (Vj. € 297.647,25)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.019.468,14	510.430,59
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € 887.261,11 (Vj. € 323.918,65)		
13. Ergebnis nach Steuern	1.917.249,81	1.997.261,09
14. Sonstige Steuern	986,95	1.309,10
15. JAHRESÜBERSCHUSS	1.916.262,86	1.995.951,99

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats



ANHANG

Die HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, ist im Handelsregister des Amtsgerichtes von Hamburg unter der HRB Nr. 109583 eingetragen.

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde der Ausweis der bezogenen Netznutzungsentgelte innerhalb des Materialaufwands in die Aufwendungen für bezogenen Leistungen (zuvor Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren) geändert und das Vorjahr für Vergleichszwecke entsprechend angepasst. Zudem wurden bezogene Vertriebsprovisionen im Sonstigen betrieblichen Aufwand (zuvor als Aufwendungen für bezogene Leistungen als Materialaufwand) ausgewiesen, das Vorjahr wurde nicht angepasst. Ebenfalls ohne Anpassung des Vorjahres werden ab dem Geschäftsjahr die Erträge aus Ausleihungen erstmals unter dem Posten „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ (zuvor als Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen) erfasst.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Softwarelizenzen und sonstiges) sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 20 Jahren, bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und wird um planmäßige Abschreibungen vermindert. Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung von im Bau befindlichen Anlagen wur-

den aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren für Wärmenetze. Die Vermögensgegenstände der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über einen Zeitraum von 5 bis 20 Jahren linear abgeschrieben.

Für selbsterstellte Anlagen wurden in der Bauzeit angefallene Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten aktiviert, des Weiteren sind dort Material-, Fertigungskosten, sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Wegen ihrer für die Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung wird für geringwertige Anlagegüter von über € 250 bis € 1.000 (netto) jährlich ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagenspiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis € 250 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Ausnahme bildet hier die Abwertung der Anteile an einem verbundenen Unternehmen zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nominalwert bewertet. Eine Pauschalwertberichtigung für ältere Kundenforderungen, sowie für 1% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten abgegrenzte, noch nicht fakturierte Forderungen gegen Strom-, Gas- und Wärmekunden und werden mit den bereits erhaltenen Abschlägen verrechnet. Die Abgrenzungen werden kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Verbrauchswerte aus der Abrechnung bzw. von Standardverbrauchswerten und bei Wärmekunden unter Berücksichtigung von Gesamtmengen ermittelt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstitute werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag dargestellt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Es wird vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und aktive latente Steuern werden aktiviert.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Das Eigenkapital ist mit dem Nennwert angesetzt.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst.

Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse für die Errichtung der Nahwärmanlagen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt und ertragswirksam über die Vertragslaufzeit der Wärmelieferung an den einzelnen Kunden als Umsatzerlös aufgelöst.

III. ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Aktivierete Fremdkapitalzinsen sind in Höhe von T€ 45 (Vj. T€ 84) angefallen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

T€ 590	HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, Hamburg
T€ 633	HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH, Hamburg
T€ 664	HAMBURG ENERGIE Wind GmbH, Hamburg
T€ 12.722	Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH, Brunsbüttel
T€ 7.600	GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH, Hamburg

Im Geschäftsjahr hat die Hamburger Wasserwerke GmbH, Hamburg, die weiteren, nicht von der HE gehaltenen, 49 % der Anteile an der GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH, Hamburg, erworben. Der Ausweis der Anteile an der GTW erfolgt daher ab dem Geschäftsjahr unter den verbundenen Unternehmen (im Vorjahr wegen der gesellschaftsvertraglichen Regelungen als Beteiligung ausgewiesen). Gleichzeitig wurde die Kapitalrücklage der GTW um T€ 7.038 erhöht.

Weiterhin bestehen Beteiligungen an der EBE-Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth (T€ 2.532), an der Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG, Winsen (Luhe) (T€ 4.938), der Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs-GmbH, Winsen (Luhe) (T€ 13) sowie an der ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg (T€ 1.341).

Die Angaben zum Anteilsbesitz stellen sich wie folgt dar:

NAME UND SITZ	Gesellschafter	Anteil (%)	Eigenkapital (T€)	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (T€)
HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, Hamburg	HE	100	-561	258
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH, Hamburg ^(*)	HES	100	4.000	591
HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH, Hamburg	HE	100	545	41
GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH, Hamburg	HE	51,0	13.889	345
EBE-Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth ^(*)	HE	25,1	12.470	920
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG, Winsen ^(*)	HE	50,0	10.778	1.575
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs GmbH, Winsen ^(*)	HE	50,0	23	1
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH, Brunsbüttel ^(*)	HE	74,9	13.891	470
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH, Hamburg	HE	100	476	176
ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg ^(*)	HE	20,0	1.211	99

(*) Jahresabschluss 2020 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2019.

(*) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

FORDERUNGSSPIEGEL

ART DER FORDERUNG	Gesamtbetrag am 31. 12. des Geschäftsjahres	MIT EINER RESTLAUFZEIT	
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr
(Vorjahr)	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.643 (16.838)	12.643 (16.838)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen gg. Kern- verwaltung Freie und Hansestadt Hamburg T€ 577 (Vj. T€ 0)</i>	22.327 (11.390)	22.327 (11.390)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	12 (12)	12 (12)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	3.012 (4.472)	3.012 (4.472)	0 (0)
Summe aller Forderungen	37.994 (32.712)	37.994 (32.712)	0 (0)

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (T€ 12.643; Vj. T€ 16.838) enthalten abgegrenzte Forderungen gegen Strom-, Gas- und Wärmekunden in Höhe von T€ 90.183 (Vj. T€ 96.011). Diese wurden mit den Abschlägen in Höhe von netto T€ 85.955 (Vj. T€ 86.582) verrechnet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (T€ 22.327; Vj. T€ 11.390) enthalten abgegrenzte Forderungen der Strom-, Gas- und

Wärmekunden in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 20.689). Diese wurden mit den Abschlägen in Höhe von netto T€ 0 (Vj. T€ 18.954) verrechnet. Es besteht eine Forderung von T€ 20.556 (Vj. T€ 5.729) gegen die Gesellschafterin, die aus Tagesgeldausleihungen (T€ 13.509; Vj. T€ 4.154), Forderungen aus der Verpflichtung zur Einzahlung in die Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft (T€ 7.038; Vj. T€ 0), sowie aus Forderungsabgrenzungen (T€ 9; Vj. T€ 31) besteht. Gegen weitere verbundene Unternehmen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 172; Vj. T€ 919), Forderungen aus Abgrenzungen (T€ 1.176; Vj. 4.045), Forderungen aus Tagesgeldern (T€ 422; Vj. T€ 215) sowie Umsatzsteuerforderungen (T€ 2; Vj. T€ 23) ausgewiesen.

Die Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg werden in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen als Davon-Vermerk ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen für folgende Jahre (T€ 217), ein abgegrenztes Disagio aus der Darlehensaufnahme zur Finanzierung der WKA Dradenau (T€ 61; Vj. T€ 73) sowie Bearbeitungsgebühren und Avalprovisionen für Bürgschaften und Darlehen (T€ 87; Vj. T€ 109).

Die **aktiven latenten Steuern** in Höhe von T€ 1.482 (Vj. T€ 2.370) ergeben sich aus steuerlichen Verlustvorträgen und Vermögensunterschieden zwischen Steuer- und Handelsbilanz. Der Berechnung lag ein Steuersatz von 32,275 % zugrunde. Die Unterschiede betreffen die langfristigen Rückstellungen und Rückstellungen aus Urlaubsverpflichtungen, sowie die Bewertung eines verbundenen Unternehmens und die Ausschüttungen von Beteiligungen.

EIGENKAPITALSPIEGEL DES GESCHÄFTSJAHRES PER 31.12.2020

EIGENKAPITALSPIEGEL	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust T€	Eigenkapital T€
Stand zum 01.01.2020	1.000	16.000	386	-37	17.349
Jahresergebnis des Geschäftsjahres				1.916	1.916
Übrige Veränderungen		7.038			7.038
Stand zum 31.12.2020	1.000	23.038	386	1.879	26.303

EIGENKAPITALSPIEGEL DES GESCHÄFTSJAHRES PER 31.12.2019

EIGENKAPITALSPIEGEL	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust T€	Eigenkapital T€
Stand zum 01.01.2019	1.000	16.000	386	-2.033	15.353
Jahresergebnis des Geschäftsjahres				1.996	1.996
Übrige Veränderungen					
Stand zum 31.12.2019	1.000	16.000	386	-37	17.349

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Das Stammkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Sonstige Zuzahlung nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage von T€ 7.038 durch die Gesellschafterin beschlossen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den Vorgaben des Bilanzierungs- und Bewertungsstandards der Freie und Hansestadt Hamburg nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Method“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ verwendet. Für die Bewertung des Rückstellungsvolumens wurden ein Gehaltstrend von 2,3 % (Vj. 2,3 %) p. a. zzgl. 0,5 % (Vj. 0,5 %) p. a. Karrieretrend, ein Rententrend von 1,2 - 1,5 % (Vj. 1,2 - 1,5 %) p. a., eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) p. a. und ein Rechnungszinssatz von 2,30 % (Vj. 2,71 %) p. a. berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem Ansatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre ist ausschüttungsgesperrt. Der Unterschiedsbetrag beträgt T€ 546.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie beinhalten im Wesentlichen nicht abgerechnete Gas- und Stromlieferungen (T€ 12.276; Vj. T€ 12.220), nicht abgerechnete Netznutzung (T€ 3.715; Vj. T€ 7.527) nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten (T€ 3.685; Vj. T€ 7.068) sowie Verpflichtungen aus Arbeitsverhältnissen (T€ 976; Vj. T€ 822).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (T€ 77.314; Vj. T€ 76.505) beinhalten im Wesentlichen Darlehen in Höhe von T€ 76.921; Vj. T€ 76.035) und Zinsabgrenzungen in Höhe von T€ 392 (Vj. T€ 468). T€ 8.001 (Vj. T€ 13.757) der Darlehen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, T€ 31.083 (Vj. T€ 37.371) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Darlehen sind teilweise durch unbefristete selbstschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafterin (T€ 1.540; Vj. T€ 2.483) oder der FHH (T€ 34.914; Vj. T€ 43.987) besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 425, Vj. T€ 720) und enthalten zudem abgegrenzte Forderungen der Strom-, Gas- und Wärmekunden in Höhe von T€ 15.328 (Vj. T€ 241). Diese wurden mit den Abschlägen in Höhe von T€ 16.855 (Vj. T€ 1.192) verrechnet.

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.264 (Vj. T€ 3.411), die aus einem Gesellschafterdarlehen in der Höhe von T€ 3.000 (Vj. T€ 3.000), aus Leistungsverrechnung für den Monat Dezember von T€ 238 (Vj. T€ 386) sowie einer Zinsabgrenzung (T€ 25; Vj. T€ 25) bestehen.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** (T€ 3.531; Vj. T€ 8.473) sind im wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern (T€ 2.124; Vj. T€ 2.198) enthalten.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungen** werden im Wesentlichen Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse für die

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ART DER VERBINDLICHKEIT	MIT EINER RESTLAUFZEIT				Davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert	Art und Form der Sicherheit
	Gesamtbetrag am 31.12. des Gj	bis zu einem Jahr	von einem bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
(Vorjahr)	T€	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.314 (76.505)	8.394 (14.227)	37.837 (24.907)	31.083 (37.371)	36.454 (46.470)	Bürgschaften der HWW und FHH
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.480 (2.235)	6.477 (2.235)	3 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung Freie und Hansestadt Hamburg € 38.228,50 (Vj. € 408,07)</i>	13.847 (4.184)	10.847 (4.184)	0 (0)	3.000 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 2.124.191,95 (Vj. T€ 2.197.913,16)	3.531 (8.473)	3.531 (8.473)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Summe aller Verbindlichkeiten	101.172 (91.397)	29.250 (29.119)	37.839 (24.907)	34.083 (37.371)	36.454 (46.470)	

Errichtung der Nahwärmanlagen ausgewiesen, die ertragswirksam über die Vertragslaufzeit der Wärmelieferung an den einzelnen Kunden aufgelöst werden. Im Geschäftsjahr sind T€ 379 (Vj. T€ 300) erfolgswirksam in den Umsatzerlösen aufgelöst worden.

IV. ANGABEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die inländischen **Umsatzerlöse** (T€ 247.027; Vj. T€ 241.690) enthalten Strom- (T€ 176.869; Vj. T€ 171.264) und Gasverkäufe (T€ 48.552; Vj. T€ 48.173) und Erlöse aus der Energieerzeugung (T€ 14.680; Vj. T€ 15.021). Die periodenfremden Effekte durch die Abweichungen von den hochgerechneten Abgrenzungen des Vorjahres betragen im Strombereich rund T€ -2.872 und im Gasbereich T€ -55. Die Aufwendungen aus der Strom- und Erdgassteuer wurden mit den zugehörigen Umsatzerlösen verrechnet. In den Aufwendungen aus der Strom- und Erdgassteuer sind T€ 883 periodenfremde Aufwendungen enthalten. In den Umsatzerlösen sind T€ 351 periodenfremde Erträge enthalten, welche aus Endabrechnungen, sowie aus Aufwandentschädigungen für Vorjahre resultieren.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (T€ 2.824; Vj. T€ 2.977) beinhalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 741; Vj. T€ 931), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (T€ 199; Vj. T€ 133), Erträge aus Förderprojekten (T€ 636; Vj. T€ 1.104) sowie periodenfremde Erträge (T€ 229; Vj. T€ 269). Die periodenfremden Erträge resultieren aus Endabrechnungen für Vorjahre sowie aus der Schätzung von Verpflichtungen in Vorjahren, die nicht in diesem Umfang im Geschäftsjahr eingetreten sind.

Im **Materialaufwand** wurde der Ausweis der bezogenen Netznutzungsentgelte (T€ 72.690; Vj. T€ 68.899) innerhalb des Materialaufwands in die Aufwendungen für bezogene Leistungen (zuvor Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren) geändert und das Vorjahr für Vergleichszwecke entsprechend angepasst. Zudem wurden bezogene Vertriebsprovisionen im Sonstigen betrieblichen Aufwand (zuvor als Aufwendungen für bezogene Leistungen als Materialaufwand) ausgewiesen, das Vorjahr (T€ 690) wurde nicht angepasst.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (T€ 10.890; Vj. T€ 10.419) enthalten T€ 657 (Vj. T€ 455) periodenfremde Aufwendungen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus Abrechnungen der Vorjahre, deren Abrechnung im Geschäftsjahr erfolgte. Die bezogene Vertriebsprovisionen wurden im Sonstigen betrieblichen Aufwand (zuvor als Aufwendungen für bezogene Leistungen als Materialaufwand) ausgewiesen, das Vorjahr wurde nicht angepasst.

Im **Zinsaufwand** T€ 2.102 (Vj. T€ 2.174) sind im Wesentlichen die Darlehenszinsen (T€ 1.213; Vj. T€ 1.275), Avalprovisionen und Bürgschaftsgebühren (T€ 490; Vj. T€ 521) sowie Zinsaufwand aus Veränderungen der Abzinsung von Rückstellungen T€ 315 (Vj. T€ 298) enthalten.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterin vorschlagen, den Jahresüberschuss (T€ 1.916) mit dem bestehenden Verlustvortrag zu verrechnen und den Gesamtbetrag auf das Geschäftsjahr 2021 vorzutragen.

V. SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG GEM. § 6B ENWG

Von der Hamburger Wasserwerke GmbH, Hamburg, wurden im Berichtsjahr Dienstleistungen von T€ 1.468 erbracht. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträgen, die zu Aufwendungen von T€ 348 führten. Des Weiteren wurden T€ 13.509 an Tagesgeldern ausgeliehen und es bestand eine Verbindlichkeit aus einem Darlehen über T€ 3.000. Es fielen zudem T€ 103 Aufwendungen aus der Finanzierung an.

Von der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Hamburg, wurden im Berichtsjahr Dienstleistungen von T€ 41 erbracht. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträgen, die zu Aufwendungen von T€ 18 führten.

Der GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH, Hamburg, wurden T€ 422 Tagesgelder ausgeliehen. Es wurden für die GTW im Berichtsjahr Dienstleistungen von T€ 50 erbracht.

Gegenüber der HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH, Hamburg, bestehen Ausleihungen in Höhe von T€ 1.345, sowie Verbindlichkeiten aus Tagesgeldern in Höhe von T€ 6.

Weitere Verbindlichkeiten aus Tagesgeldern bestehen gegenüber der HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH, Hamburg (T€ 656) und gegenüber der HAMBURG ENERGIE Wind GmbH, Hamburg (T€ 663).

Der HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, Hamburg, wurden ein Darlehen über T€ 4.000 vergeben, die zu T€ 30 Erträge führten. Es wurden zudem Dienstleistungen für die HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, Hamburg, in Höhe von T€ 36 ausgeführt.

Von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und die Behörde für Umwelt und Energie bzw. Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft der Freien und Hansestadt Hamburg wurden im Berichtsjahr Dienstleistungen von T€ 43 erbracht. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträgen, die zu Aufwendungen von T€ 38 führten.

Mit der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg führten Miet- und Pachtverträge zu T€ 3 Aufwendungen. Weiter fielen T€ 430 Aufwendungen aus der Finanzierung an.

Es bestehen mit der HIE Hamburg Invest Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, Miet- und Pachtverträgen, die zu Aufwendungen von T€ 110 führten.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORAR

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, angegeben.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Michael Prinz,

Dipl.-Ing. (FH) und Dipl. W. Ing. (FH), Dassendorf

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführer gezahlt:

JÄHRLICHE VERGÜTUNG

(€)	erfolgs-unabhängig	erfolgs-abhängig	Gesamt
Michael Prinz	232.991,33	18.750,00	251.741,33

Die Bezüge des ehemaligen Geschäftsführers Alexander Loipfinger (bis 31. Mai 2019) in Höhe von € 9.375,00 betreffen die Auszahlung der anteiligen erfolgsabhängigen Vergütung für das Vorjahr.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2020 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Jens Kerstan,

Vorsitzender, Senator, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Frau Nathalie Leroy,

stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung und der Hamburger Stadtentwässerung Anstalt des öffentlichen Rechts

Herr Dr. Björn Dietrich, (bis 01. Februar 2020),

Abteilungsleiter Energie, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Anselm Sprandel, (ab 01. Februar 2020)

Leiter Amt für Energie und Klima, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Stefan Grützmacher,

Geschäftsführer sgbb-berlin GmbH

Herr Ingo Hannemann,

Geschäftsführer der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung und der Hamburger Stadtentwässerung Anstalt des öffentlichen Rechts

Herr Dr. Holger Klaassen,

Referent Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Frau Prof. Dr. Kerstin Kuchta,

Prof. Dr. Ing. Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)
Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft

Frau Dr. Birgit Layes,

Referentin HGV, Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Herr Gerd Markus Röttger,

Referent im Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2020 € 2.040 (Vj. € 1.680).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Gesamtbetrag der Sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt T€ 119.598, davon gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 4.704.

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	RESTLAUFZEIT		
	bis zu einem Jahr	über einem bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
aus Miet- und Leasingverträgen	1.045	2.947	4.975
aus Energiebezügen	3.979	98.785	0
aus Leistungsverrechnungsverträgen	3.972	3.895	0
Summe	8.996	105.627	4.975
- davon an verbundene Unternehmen	2.087	1.446	1.171

FINANZINSTRUMENTE

Der Wert der Commodity-Derivate (Wareterminkontrakte), die die Basis der strukturierten Strombeschaffung sind, hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom ab. Die Beschaffungsstrategie der HE ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Kunden der HE benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaf-

fangspositionen sind bereits vertriebsseitig in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt und können vertriebsseitig mit einer Gewinnmarge verkauft werden. Die Gesellschaft bildet gemäß § 254 HGB eine Bewertungseinheit auf Basis eines Portfoliohedges und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in eine Bewertungseinheit auf Basis eines Portfoliohedges einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von € 22,7 Mio. (für Tarifkunden) und € 36,6 Mio. (für Geschäftskunden) und eine Laufzeit bis Ende 2023. Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge, d.h. Back-to-Back-Beschaffung für Geschäftskunden bzw. erwarteter Verkaufsmengen an Tarifkunden in der Zukunft.

Der Marktwert des Portfolios beträgt zum Stichtag insgesamt € 65,5 Mio.

BELEGSCHAFT

Im Jahresdurchschnitt waren 85 Angestellte beschäftigt, diese setzten sich wie folgt auseinander:

Geschäftsführung	1
Unternehmensentwicklung & Organisation	7
Allgemeine Verwaltung	2
Produktion/Contracting	30
Beschaffung & Energiewirtschaft	9
Vertrieb/Marketing	28
Betriebswirtschaft	8

Es war 1 (Vj. 1) Auszubildender beschäftigt.

Die Schwerbehindertenquote beträgt 2,2 % (Vj. 3,1 %) und die Frauenquote 31,5 % (Vj. 29,8 %). Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 67 (Vj. 80).

ANGABE ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

Aus der Aktivierung von aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 1.482 (Vj. T€ 2.370) besteht in dieser Höhe ein gemäß § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrter Betrag.

Aus der Berechnung für die Abzinsung der Pensionsrückstellung (Veränderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre) ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von T€ 546 (Vj. T€ 479). Die Ausschüttungssperre greift nicht, da genug Rücklage vorhanden ist.

GESELLSCHAFTER

Das Stammkapital der HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, wird in EURO geführt und beträgt € 1.000.000,00. Alleinige Gesellschafterin der HAMBURG ENERGIE GmbH ist die Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW), Hamburg.

Der Jahresabschluss der HAMBURG ENERGIE GmbH wird in den befreienden Konzernabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV), Hamburg, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen erstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

NACHTRAGSBERICHTERSTATTUNG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HE haben. Auch in 2021 wirkt die Corona-Pandemie fort. Hieraus können sich ggf. weitere Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft ergeben.

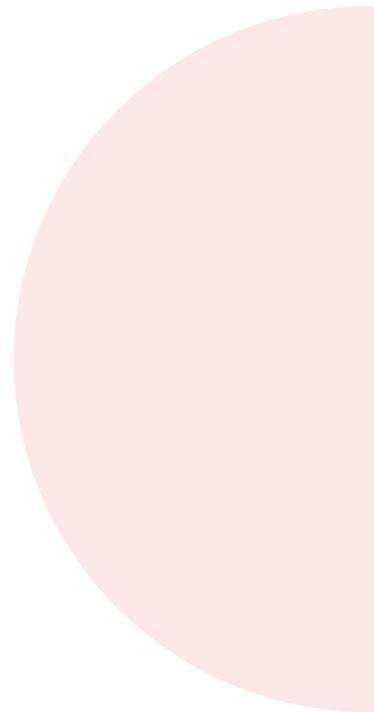
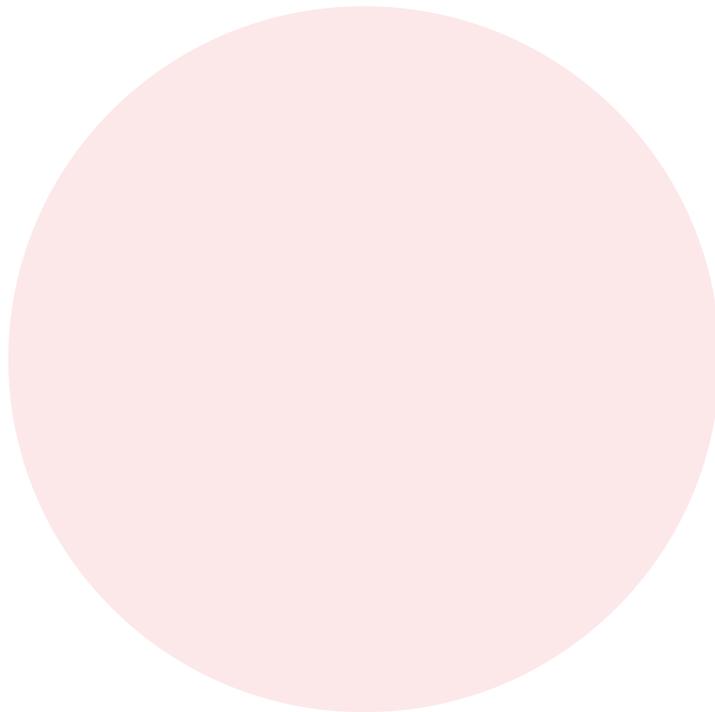
Hamburg, den 30. März 2021

HAMBURG ENERGIE GmbH

Michael Prinz

Geschäftsführer

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	1.1.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2020 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.734.883,33	237.465,07	0,00	170.700,00	4.143.048,40
	3.734.883,33	237.465,07	0,00	170.700,00	4.143.048,40
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.727.480,05	90.897,03	0,00	763.788,92	3.582.166,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	91.888.484,07	766.476,68	0,00	4.311.358,52	96.966.319,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	572.930,94	11.300,13	0,00	1.058,90	585.289,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.473.982,68	2.526.370,55	0,00	-5.246.906,34	3.753.446,89
	101.662.877,74	3.395.044,39	0,00	-170.700,00	104.887.222,13
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.975.690,96	7.038.000,00	0,00	562.450,00	22.576.140,96
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.502.500,00	4.000.000,00	157.500,00	0,00	5.345.000,00
3. Beteiligungen	9.326.117,07	60.000,00	0,00	-562.450,00	8.823.667,07
	25.804.308,03	11.098.000,00	157.500,00	0,00	36.744.808,03
	131.202.069,10	14.730.509,46	157.500,00	0,00	145.775.078,56

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
1.1.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2020 €	31.12.2020 €	31.12.2019 €
1.681.407,33	541.689,07	0,00	2.223.096,40	1.919.952,00	2.053.476,00
1.681.407,33	541.689,07	0,00	2.223.096,40	1.919.952,00	2.053.476,00
227.316,05	124.526,95	0,00	351.843,00	3.230.323,00	2.500.164,00
18.927.437,07	4.887.035,20	0,00	23.814.472,27	73.151.847,00	72.961.047,00
406.367,94	52.494,03	0,00	458.861,97	126.428,00	166.563,00
0,00	0,00	0,00	0,00	3.753.446,89	6.473.982,68
19.561.121,06	5.064.056,18	0,00	24.625.177,24	80.262.044,89	82.101.756,68
367.371,00	0,00	0,00	367.371,00	22.208.769,96	14.608.319,96
0,00	0,00	0,00	0,00	5.345.000,00	1.502.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	8.823.667,07	9.326.117,07
367.371,00	0,00	0,00	367.371,00	36.377.437,03	25.436.937,03
21.609.899,39	5.605.745,25	0,00	27.215.644,64	118.559.433,92	109.592.169,71

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2020 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In vier regulären Sitzungen, einer Sondersitzung und vier schriftlichen Abstimmungsverfahren hat der Aufsichtsrat insbesondere über den Stand der Ergebnisentwicklung in Bezug zur Wirtschaftsplanung, die Kundenentwicklung sowie Investitionsprojekte für die Errichtung von Energieerzeugungsanlagen beraten. Er hat sich mit Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft befasst und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) hat die Jahresabschlüsse der HAMBURG ENERGIE GmbH sowie deren Tochtergesellschaften zum 31.12.2020 und die Lageberichte geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

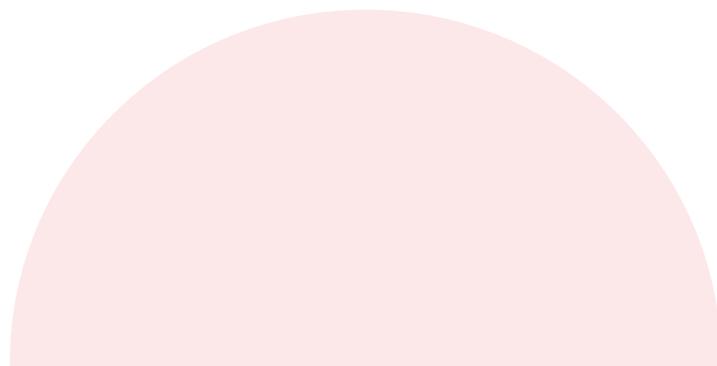
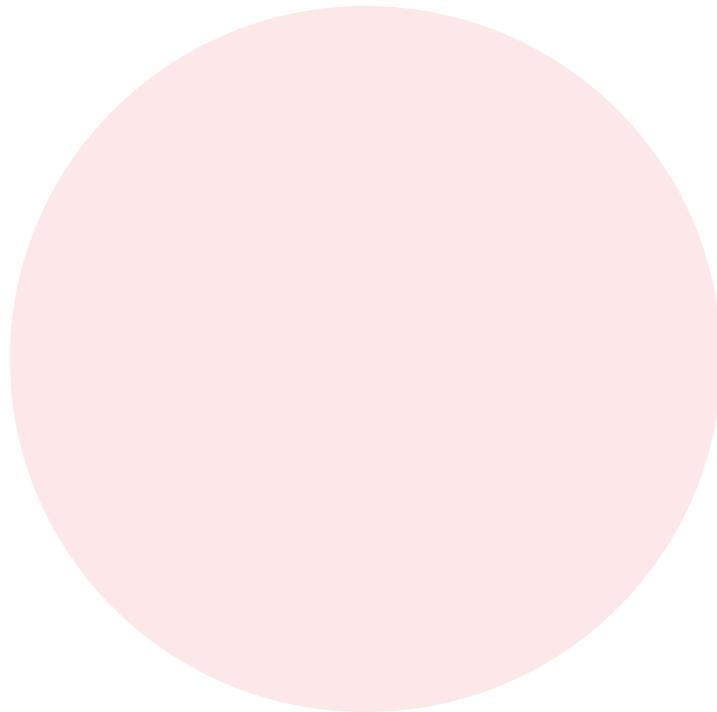
Die Wirtschaftsprüfer haben erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Demgemäß billigt der Aufsichtsrat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2020.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2020 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Hamburg, den 21. April 2021

Senator Jens Kerstan
Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**



KONZERN – KONSOLIDIERTE ZAHLEN

79

KONZERN HAMBURG WASSER

80

KONZERNBILANZ

82

KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

83

KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG

- **Einleitung**

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Kapitalflussrechnung

KONZERN HAMBURG WASSER

Der HAMBURG WASSER Konzernabschluss ist gemäß den Richtlinien des Handelsgesetzbuches erstellt. Grundsätzlich sind sowohl die Hamburger Wasserwerke GmbH, als auch die Hamburger Stadtentwässerung AöR von der Pflicht zur Aufstellungen eines Konzernabschlusses befreit.

Der Konzernabschluss für HAMBURG WASSER umfasst neben den beiden Muttergesellschaften Hamburger Wasserwerke GmbH und Hamburger Stadtentwässerung AöR noch folgende Gesellschaften, die wie folgt einbezogen werden:

GESELLSCHAFTEN

CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	Vollkonsolidiert
Ingenieurbüro Ivers GmbH	Vollkonsolidiert
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	Vollkonsolidiert
Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Unternehmen von REMONDIS und HSE	Vollkonsolidiert
Holsteiner Wasser GmbH	Quotale Konsolidierung
HAMBURG ENERGIE GmbH	Vollkonsolidiert
HAMBURG ENERGIE Solar GmbH	Vollkonsolidiert
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH	Vollkonsolidiert
HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH	Vollkonsolidiert
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH	Vollkonsolidiert
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH	Vollkonsolidiert
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG	Quotale Konsolidierung
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs-GmbH	Quotale Konsolidierung

KONZERNKENNZAHLEN (in vollen €)	2020	2019
Bilanzsumme	4.277.676.340	4.152.977.671
Eigenkapital	1.699.857.434	1.627.819.480
Eigenkapitalquote (%)	40,21%	39,20%
Anlagevermögen	4.060.107.521	3.981.069.851
Umsatzerlöse	864.761.448	843.212.152
Konsolidierte IC-Umsatzerlöse	65.404.923	60.042.640
Jahresgewinn (ohne Gewinnabf. an HGV)	101.871.583	95.985.983

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	2020 €	2019 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.172,00	5.172,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.296.102,39	10.442.410,63
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.828.710,60	4.701.891,59
	14.129.984,99	15.149.474,22
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	143.623.480,97	138.709.473,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.497.247.988,11	3.494.192.593,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.318.637,15	25.445.920,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau davon Intercompany	348.459.799,15 2.134.615,56	293.544.759,04 2.163.367,50
	4.017.649.905,38	3.951.892.745,97
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen nicht vollkonsolidierten Unternehmen	18.550.314,09	3.687.864,09
2. Beteiligungen	9.777.316,94	10.339.766,94
	28.327.631,03	14.027.631,03
	4.060.107.521,40	3.981.069.851,22
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.795.402,91	5.989.764,73
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	621.219,41	651.000,17
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.101,60	104.769,95
	7.435.723,92	6.745.534,85
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.000.609,68	106.614.615,40
2. Forderungen gegen verbundene nicht vollkonsolidierte Unternehmen	39.059.625,72	10.314.163,79
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	433.055,94	727.228,06
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.596.423,18	15.197.979,44
	138.089.714,52	132.853.986,69
III. KASSENBESTAND, BUNDESBANKGUTHABEN, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS	12.915.958,62	22.747.734,00
	158.441.397,06	162.347.255,54
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.890.462,88	6.409.876,74
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	2.236.958,95	3.150.687,00
	4.227.676.340,29	4.152.977.670,50

- Einleitung
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Kapitalflussrechnung

PASSIVA

	2020 €	2019 €
A. EIGENKAPITAL		
I. GEZEICHNETES KAPITAL	220.598.376,24	220.598.376,24
II. KAPITALRÜCKLAGE	383.713.641,95	382.446.349,90
III. GEWINNRÜCKLAGE	980.569.925,90	919.069.488,87
IV. ANDERE RÜCKLAGE	37.714.915,17	37.284.233,48
davon passivischer Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung	2.910.531,19	2.900.295,98
V. KONZERNBILANZGEWINN/KONZERNBILANZVERLUST	72.654.213,72	63.748.069,55
VI. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	4.606.361,39	4.672.961,66
	1.699.857.434,37	1.627.819.479,70
B. SONDERPOSTEN FÜR BAUKOSTENZUSCHÜSSE	375.626.941,24	355.284.747,79
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	480.044.505,00	443.361.137,00
2. Steuerrückstellungen	2.793.501,56	2.498.522,44
3. Sonstige Rückstellungen	147.426.233,11	160.779.585,13
	630.264.239,67	606.639.244,57
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	0,00	4.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.404.566.006,30	1.445.946.374,08
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.361.779,37	16.632.439,94
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.992.987,91	12.166.432,13
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht vollkonsolidierten Unternehmen	46.093.515,23	40.486.033,22
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.905,90	84.432,74
7. Sonstige Verbindlichkeiten	34.104.304,20	37.669.998,38
	1.515.151.498,91	1.556.985.710,49
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.776.226,10	6.248.487,95
	4.227.676.340,29	4.152.977.670,50

KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	864.761.448,17	843.212.152,07
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-29.780,76	15.581,97
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	28.443.619,08	25.865.504,90
4. Sonstige betriebliche Erträge	29.208.851,94	34.248.999,74
	922.384.138,43	903.342.238,68
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.601.902,46	22.514.731,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	119.500.153,02	42.847.980,70
c) Aufwand für Energiebezug	146.533.775,77	216.432.178,44
	289.635.831,25	281.794.891,05
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	153.129.538,02	145.492.960,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	40.586.370,31	38.903.307,41
	193.715.908,33	184.396.267,62
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	136.634.901,47	132.711.037,75
davon auf Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung	922.180,99	910.180,99
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	128.251.996,03	127.562.711,63
9. Erträge aus Beteiligungen	1.459.470,00	1.307.500,00
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	624.381,53	534.724,54
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	51.975,32	4.052,95
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	522.028,46	363.661,14
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70.438.771,17	78.757.867,08
	67.780.915,86	76.547.928,45
14. KONZERNERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	106.364.585,49	100.329.402,18
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.397.133,79	3.772.403,64
16. KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	102.967.451,70	96.556.998,54
17. Sonstige Steuern	1.095.868,60	571.015,70
18. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	101.871.583,10	95.985.982,84
19. Aufwand aus Gewinnabführung	29.213.101,42	30.961.957,35
20. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS NACH GEWINNABFÜHRUNG	72.658.481,68	65.024.025,49
21. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust	-458.846,03	-211.052,09
22. KONZERNGEWINN	72.199.635,65	64.812.973,40
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	63.748.069,55	56.872.408,31
24. Einstellungen in die Rücklagen	-62.412.241,48	-57.217.812,16
25. Ausschüttung	-881.250,00	-719.500,00
26. KONZERNBILANZGEWINN	72.654.213,72	63.748.069,55

KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2020

	2020 €	2019 €
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebniss (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	101.871.583,10	95.985.982,84
Abschreibungen (+) /Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	136.634.901,47	131.692.897,75
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-12.434.015,64	391.038,97
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-9.484.087,70	-9.237.243,57
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	19.979.796,12	-13.869.160,26
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-4.184.286,46	15.291.683,59
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	2.539.723,29	-3.583.473,60
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	69.923.637,46	78.345.776,76
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-2.135.826,85	-1.846.277,50
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	3.397.133,79	3.772.403,64
Ertragsteuerzahlungen (-)/-erstattungen (+)	-2.404.614,10	-1.580.112,43
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	303.703.944,48	295.363.516,19
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.920.814,68	-2.405.128,01
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	442.849,21	5.871.493,68
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-198.159.082,47	-165.585.113,87
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	-500.000,00	0,00
Erhaltene Zinsen (+)	30.731,77	56.998,01
Einzahlungen aus Beteiligungen	2.135.826,85	1.846.277,50
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-197.970.489,32	-160.215.472,69
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	1.230.000,00	0,00
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-112.235,21	-128.010,00
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	70.912.847,51	104.941.352,92
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-152.604.024,08	-162.507.385,54
Kurzfristige Finanzdisposition (Tagesgeld)	3.171.313,22	-3.688.115,76
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	23.312.711,12	11.694.903,92
Gezahlte Zinsen (-)	-29.219.424,66	-34.564.789,67
Gewinnabführung	-31.843.207,35	-44.145.449,23
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-413.211,09	-613.950,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-115.565.230,54	-129.011.443,36
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-9.831.775,38	6.136.600,14
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	0,00	345.460,65
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.747.734,00	16.265.673,21
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.915.958,62	22.747.734,00
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	12.915.958,62	22.747.734,00
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.915.958,62	22.747.734,00

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: HAMBURG WASSER | HAMBURG ENERGIE

Hamburger Wasserwerke GmbH
Hamburger Stadtentwässerung AöR
HAMBURG ENERGIE GmbH
Billhorner Deich 2
20539 Hamburg

V. I. S. D. P.: Michael Maader; HAMBURG WASSER

KONZEPT UND GESTALTUNG: Konzeption-Grafik-Design, Meinhard Weidner

Fotografie: Titel: PantherMedia/kydy; Seite 2: Kristina Steiner

Mai 2021



WWW.HAMBURGWASSER.DE

WWW.HAMBURGENERGIE.DE